











# Zeitung im Zeit.

## Gouvernität

Den Wunsch, sich alle Halbjahre zwei neue Staatsoberhäupter zu wählen, kann sich kein Staat der Alten oder Neuen Welt leisten. Nur in San Marino, der ältesten und kleinsten Republik der Welt, vollzog sich dieses Ereignis eben jetzt wieder nach altem Brauch. Die 13 000 Einwohner dieses Landes haben einen „Aristokrat“ von 60 Wählern. Diese wählten im ersten Wahlgang aus ihren Reihen 12 Abgeordnete im zweiten Wahlgang jedoch die dann noch 6 aus, bis 3 Mütter, und 3 Männer aus dem Volk übrigblieben. Die Namen dieser 6 werden auf Zetteln in eine Urne getan, die auf dem Altar der Staatsbräute steht. Ein Kind zieht dann die Urne, und Staatsoberhäupter sind die, deren Namen das Kind angeht. hat.

In das Geschäft dieser Wahlenbenen auch nicht sehr hoch — es besteht aus den Einkünften des staatlichen Salzmonopols, — so wird ihre Ausübung durch die mit nun so größerer Deutlichkeit an allen unpolitischen Völkern begangenen. Ihre Staatsbräute aus schwarzen Sammet, mit goldenen Spitzen verziert und mit blauer Seide bedeckt, dürfen sie sich nicht nach ihren Körpermaßen ändern lassen, denn sie gehören dem Staat, und bei dem höchsten Verstoß der Ereignisse würde schließlich von den Staatsgewändern nichts mehr übrigbleiben.

San Marino, im Herzen von Italien gelegen, hat den Ruf, seit 2000 Jahre sei seine Gründung durch Marinus, ein römischer Soldat, der sich freiwillig in der Gegend niedergelassen hat, das Land zu verlassen. Selbst der große Napoleon konnte diese 22 Quadratkilometer Land seinen sonstigen Eroberungen nicht einfügen.

## Mord — ein einträgliches Geschäft

„Ich bin der Größte-Mörder Deutschlands.“ Mit diesem Spruch verbeugt der Schriftsteller Johann Peter seine Lebensunterhaltung in der Welt, das er sich bei rechtstehenden, einträglichem Geschäft leisten werden sich, sich entweder als den Größte-Mörder Deutschlands vorstelle oder aber als Anführer der Brigade (König) figurieren, worauf ihm in den meisten meilen Fällen in historischer Form eine „kleine Unterhüsung“ in die Hand gebracht wurde. Diese Methode, die früher insbesondere in Wommern und Wittenberg runde Summen eintrug, bediente der Vielbesuche auch bei einem nach anfänglichen Schwerefällen erteilten Mandat bei dem fürsten Stolberg-Stolberg in Stolberg. Nach halbober Verabschiedung war der „Größte-Mörder“ am 25. 0. M. 1874 reich, jedoch nur für kurze Zeit, denn bereits auf dem Bahnhof Nordhausen wurde er auf eine Kutsche aus Stolberg, wo wahrscheinlich hoch Bedeutend angekommen waren, verhaftet.

## „Wer lang hat...“

Der farsen lang in Hannover ein Stahlhelmfest hielt, in dessen Verlauf der Führer des Bundes der Frontsoldaten, Franz Selbe, in der Stadthalle eine Rede hielt. Franz Selbe äußerte u. a.:  
„Wenn man uns vorwärts, nur hätten keine geistige Idee, so lassen wir uns davon nicht anziehen, sondern wir legen prinzipiell: Wer lang hat, der löst lang langsam.“  
So herrscht die dem Stahlhelm noch immerhin recht befreundete und nabelbehernde „Niederdeutsche Zeitung“.

Bei einer Kundgebung des Landbundes der Westpreußen sprach Dr. Seine, Lebe, über das Thema „Stahlhelm und Landwirtschaft“. Er führte, wie der „General-Anzeiger“ für die Provinz und Altmärk berichtet, u. a. aus:  
Der Stahlhelm wolle die preussische Königspolitik fortsetzen, im Lager des Stahlhelm sei auch der preussische König der Zukunft zu finden.  
Nationalität: Wer lang hat, der löst lang langsam! Da gibt's nichts zu grinsen!

## Wer ist ein Idealist?

Der frühere Kultur-Minister, der bei Weisbach in Reichsangelegenheiten hält, und dessen Tätigkeit in Stadt und Land bekannt ist, hat von Hensberger Bericht ein besonderes Zeugnis erhalten. In der Reichsangelegenheiten heißt es u. a.: „Der Angelegte habe sich insofern nicht strafbar gemacht, denn es liege ihm nicht daran, daß er keine Führer angeordnet habe, eines Ähnliches wie die rheinischen Bürger tun. Am Gegenteil sei er vielmehr, daß er vorher gewarnt habe, und es liege auch dafür kein Verdacht vor, daß er das Gegenteil von dem wollte, was er sagte. Es rebe zu weit einem Manne, wie dem Angelegten, eine solche Möglichkeit zu imputieren. Man dürfe ihm keinerlei unehrliche Motive nachsagen. Der Angelegte sei vielmehr ein reiner Bürger tun. Am Gegenteil sei er vielmehr, daß er vorher gewarnt habe.“

## Jugendberziehung

Der Reichs-Richter einer der Leiter des Nationalistischen Jugendbundes „Mier und Hellen“, der in Thüringen bedroht war und von Reich wieder aufgelöst wurde, schreibt in der „Zeitung“, „Das junge Volk“.

Wir berichten gern auf die Volksgemeinschaft mit der nationalen Reaktion und der Bourgeoisie. Wir sind uns bewußt, daß hier eine „Hus- einanderziehung mit der Partei erfolgen muß, denn das international gebundene Weltbürgertum wird nicht freiwillig annehmen der Nation zurücktreten; es wird nicht kamplos einwilligen in die soziale Umwälzung, die zur Ge-

bindung der Völker notwendig ist. Das Ver- tein n n n n n zum S t a f f e l a m u t bedeutet das Verneinung zum neuen Volk der Arbeiter und Bauern, das erst nach Ausschaltung des Stumpes wird entstehen können.“

## Wollmilch-Deutschenpsychologie

Die Abgeordneten und Senatoren der westfälischen Deputierten haben wieder eine Erklärung gegen die deutschen Verträge gelöst:  
„In den letzten Monaten sind in einer unerklärlichen Eile Verträge mit Deutschland unterzeichnet worden, die unsere nationale Würdigkeit nicht nur untergraben, sondern auch die Eiderheit unseres Staates gefährden.“

## Amerikanische Gelehrstoria

In Amerika hat sich jeder der 48 Staaten, ja sogar eine jede Gemeinde das Recht, Gesetze für ihr Gebiet zu erlassen. Dieses Recht nutzen die Staaten und auch die Gemeinden reichlich aus. Nach ungefähr Schätzung beläuft sich die Zahl der Gesetze, Verordnungen und Verbote auf etwa 1 000 000. Natürlich gibt es unter dieser Million auch eine

ganze Menge furioses Zeug. Hier eine kleine Mitterteil. Im Staate Virginia besteht ein arbeits Gesetz, nach welchem während der Nacht vor einem jeden Eisenbahnzug ein Mann mit einer roten Laterne laufen oder reiten muß. Im Pennsylvania wird mit einer Woche Gefängnis bestraft, wer ein Hühner schlachtet. In Los Angeles darf man sich mit einem lässlichen Schürhaken nicht auf der Straße herum schaukeln. Im Staate Michigan selbst im Hochsommer nicht. Im Staate Connecticut ist man bestraft, wenn man in der Öffentlichkeit einen Hund mit einem Halsband führt. Im Staate Kansas bestimmt ein Gesetz die Länge der Männerhemden. Im Staate Mississippi dürfen Kolportage nur auf die Straße geführt werden, doch man zugleich die auf ihnen angeklebten Karten gereinigt; sonst könnten nämlich diese Karten nochmals verwendet werden. Solche und ähnliche Kuriositäten sind nicht auf einer Hand aufzuzählen, und das Kuriosität ist, daß sie mitunter auch angewendet werden.

## Kleine Chronik

Das Ende von Lippentisch und Schminke scheint das große Ereignis dieser Saison in Paris werden zu sollen; jedenfalls hört man schon zahlreiche gerüchliche Stimmen, die den Verfallenen herauszuziehen verlangen, daß es an der Zeit sei, „den ausstehenden Weltakt hinsichtlich der Denkmäler mit den Amerikanern“ anzugehen.

Eine Falschgeliebtheit im Ausland fand sich bei zwei Walsbrüdern, die im Regierungsbezirk Stade verhaftet wurden; sie hatten im Ausland alle nötigen Zutrittswörter bei sich, um unterwegs falsche Zutrittswörter zu benutzen.

Ein eigener großer Geschäftsbetrieb ist neuerdings im Bereich des großen deutschen Grenz- und Zollbezugs Neu-Berlinschen errichtet, der dem Verfall übergeben wurde.

Die merkwürdige Reaktion des Prinzen Carol für ichone Reichsfürst hat zu einer kleinen Embolografie in London geführt, da zwei Kräfte zu je 4 000 Mark, die dem Prinzen geliefert worden waren, unbeschäftigt blieben und nun von Fremden besetzt werden sollten, die ihrerseits keine Reigung zeigten, den Kräfteerwerbismus des Prinzen Carol zu finanzieren.

Zeit einigen Tagen beunruhigen Wäse die vpreussische Bevölkerung in Stelle Urtelsburg so stark, die Fortbewegung sich veranlaßt hat, eine große Erhebung zu veranstalten, bei der im dritten Teilchen ein harter Wolf erlegt wurde.

Satentrecht-Politik-Schulobale, die als garantiert rein deutsches Produkt angepriesen wird, ist der neue Propagandabüchlein der Nationalsozialisten. Ob man jemals erfährt, wo die nationalsozialistischen Schulobalabüchlein in Deutschland die doch dafür unumgänglichen Satentobalen ziehen?

Die Sentation des Tages in Oberammergau ist die Frage, ob und inwiefern der Partikler Herr Joch, der die Bestände in diesen Tagen befreit, das bereits angefangene Auto ichen wird.

Schwere Chinesenkämpfe dürften in Neuwerk und anderen amerikanischen Städten bevorstehen; die amerikanischen Soldaten hat in Erfahrung gebracht, daß zwei der bedeutendsten „Lungs“ (Waffen) einander den Krieg erklärt haben, ein Verlangen, der nicht neu ist und bei den amerikanischen Soldaten auf Grund früherer Erfahrungen für ernst genug hält, um die Stärke ihrer Stationen in den Chinesen- vieren zu verbriefen.

Reisiger der berühmten heiligen weißen Elefanten in Bangkok (Siam) müssen auf Grund einer neuen Verordnung der holländischen Regierung künftig in großer Distanz erscheinen, weil nach Ansicht der für das Wohlgehen der Elefanten verantwortlichen Dolmetschen die Tiere leblich bei dem Erscheinen eines Trupps reichlich salop geheimer Amerikaner in gefährliche Aufregung geraten.

## Die Bekämpfung der Ermüdung

durch Reizmittel ist auf die Dauer nicht richtig. Sie tun gut, sie durch eine Kraftnahrung zu beheben. Osmoline, dieses ausgezeichnete Nähr- und Kraftnahrungsmittel aus Malzextrakt, Milch und Eiern, versorgt Sämen in kurzer Zeit eine geistige Frische und ein körperliches Wohlbehagen, wie in Ihren besten Tagen. An Apotheken und Drogerien vorrätig: 20-Gramm-Büchlein 270 RM., 500-Gramm-Büchlein 500 RM. (Versuchsprobe und Druckkosten gratis).  
Dr. H. W. Mander G. m. b. H., Offhofen-Rheinheffen.

# Nur noch kurze Zeit dauert unser Ausverkauf

Um mit den vorhandenen Lagerbeständen in unserer Merseburger Filiale **restlos zu räumen**, haben wir uns entschlossen, unsere Preise noch weiter zu **ermäßigen** und gewähren wir heute ab folgende **Rabattsätze**:  
auf **Metallbetten und Matratzen** . . . . . **20%**  
auf **alle Wäscheartikel** . . . . . **33 1/3%**

Unser Lager enthält nur gute solide Qualitäten

## Schluß unseres Ausverkaufes am 25. Juni

# Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.

Merseburg

Burgstraße 5



# Aus aller Welt

## Der neue Zepplin im Herbst

„Rund 6000 Zentner, das auf dem heutigen Dampfer „Rund 6000 Zentner“ auf dem heutigen Dampfer ...“

## Ein neuer Millionenverlust

Das „Tempo“ beschäftigt sich mit einem neuen Millionenverlust der Stadt Berlin, der aus der Veräußerung eines Grundstückes am Alexanderplatz ...“

## 18 Tote bei einem Brückeneinsturz in Italien

In der Nähe der piemontesischen Stadt Cuneo ist vorgestern plötzlich einer von den 18 Bögen der ...“

## Das Seddiner Kleinluftschiff

Erst auf dem Besuche in den Anlagen, das Seddiner Kleinluftschiff, das wegen Materialmangels ...“

## Stephan Hartz unternimmt einen Transoazianflug

Bekanntlich wird im Laufe des Sommers der ungarische Flieger Alexander Wagner zum Transoazianflug ...“

## Don einer Sprengmine zerissen

Auf dem Militärübungsplatz in Soloroz bei Prag explodierte ...“

# Die Goldmine des Bernardo-Boy

## Aus einem Waisenknaben wird ein Multimillionär.

Quersfisch er sich den anderen auftrahlenden Goldgräbern an, die in den Drees arbeiten, den kleinen ...“

## Ein Herzog verurteilt

Der Herzog von ...“

Der Herzog ...“

## Ein Herzog verurteilt

Der Herzog ...“

# 18 Tote bei einem Brückeneinsturz in Italien

## Ein Bogen der längsten europäischen Betonbrücke stürzt zusammen.

In der Nähe der piemontesischen Stadt Cuneo ist vorgestern plötzlich einer von den 18 Bögen der ...“

## Ein Herzog verurteilt

Der Herzog ...“

## Schachpler Bedenk

Nach dreijährigem Zuchthausstrafe ...“

## Schachpler Bedenk

Nach dreijährigem Zuchthausstrafe ...“

## Ein Herzog verurteilt

Der Herzog ...“

## Ein Herzog verurteilt

Der Herzog ...“

# Der neue Zepplin im Herbst

## fabrikbereit

„Rund 6000 Zentner, das auf dem heutigen Dampfer ...“

## Ein neuer Millionenverlust

Das „Tempo“ beschäftigt sich mit einem neuen Millionenverlust der Stadt Berlin, der aus der Veräußerung eines Grundstückes am Alexanderplatz ...“

## 18 Tote bei einem Brückeneinsturz in Italien

In der Nähe der piemontesischen Stadt Cuneo ist vorgestern plötzlich einer von den 18 Bögen der ...“

## Das Seddiner Kleinluftschiff

Erst auf dem Besuche in den Anlagen, das Seddiner Kleinluftschiff, das wegen Materialmangels ...“

## Stephan Hartz unternimmt einen Transoazianflug

Bekanntlich wird im Laufe des Sommers der ungarische Flieger Alexander Wagner zum Transoazianflug ...“

## Don einer Sprengmine zerissen

Auf dem Militärübungsplatz in Soloroz bei Prag explodierte ...“

# Oktyana

## SCHREIBMASCHINE

„So, so!“ machte der alte Snee und brühte die ...“











Winnaria die im ersten. Der 2. wird mit Ausnahme von S. Meißner in hiesiger Besetzung fahren, in Weimar Merseburg und den Saalegauen wieder zu vertreten. Offiziell können wir hier nicht melden. Am 3. Freitag ist dann die Zeit des Sp. Braunsdorf.

in Braunsdorf.

Braunsdorf 1. diese aufreibende Korbballspiel, hat sich seinen geringeren Spieltagern verweigert, als den 2. von Merseburg. Die letzten von Braunsdorf ersetzten Spielkräfte ließen aufhorchen, so daß sogar der 2. auf der 5. gut sein muß. Die Braunsdorfer sollten ehrenvoll bestehen. Braunsdorf 2. spielen in Plauen gegen Concordia und P.S. Plauen.

Kleine Sportnachrichten.

Deutsche Athleten in Prag. Am dem am Freitagmorgen in Prag stattfindenden internationalen Athletenwettkampf der Deutschen Gesandtschaft-Gesellschaft beteiligten sich einige mittelbische Athleten. Es ist dies der deutsche Wettkampf im Stadion der Prager Athleten, Halle, der 400-Meter-Läufer 2. Platz, Halle, und der Sprinter Herrmann, Leipzig. Spielerabau im englischen Fußballspiel. Während auf der einen Seite im englischen Fußballspiel

Wettbewerben für den Anfang übertragener Spieler ausgesprochen werden, wird auf der anderen Seite ein rigoröser Abbau aller bisherigen Spieler vorgenommen, die nichts Weltweites leisten. So hat zum Beispiel die hiesige Mannschaft für die Zeit nur noch 12 Spieler. Am 17. und 18. Oktober soll nur noch 12 Spieler spielen, eine Aufgabe, die die Verantwortlichen des hiesigen Fußballvereins hier zu erfüllen gibt.

Frankreichs Reise nach Montevideo. Allen gegenwärtigen Meinungen entgegen, nimmt Frankreich am 17. Juni nach dem bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Montevideo teil. Ein diesbezüglicher Beschluß leitens des Verbandes liegt vor. Die Meiste der Mannschaft erfolgt bereits am 21. Juni von Vellefranche aus. Leiter der Expedition ist Herrmann, Präsident Nittel. Von dem bereits belien französischen Spielern kann sich jedoch der Verteidiger Nittel nicht an der Reise beteiligen.

Sturm nach Australien eingeladen. In Australien findet man im Anfang, in Dr. Welbers Sturz anfänglich seiner Vertreter Interesse für die Leistungen europäischer Sportler zu haben, denn Dr. Welbers früherer großer Gegner Sturm erhielt neuerdings eine Einladung zu Sturz in Australien. Die Vertreterin Amateur Athletik Association wandte sich an den hiesigen Vertreter und lud ihn zu einer Tournee durch Australien ein.

Heitere Sportecke

Freunde: Wie komme ich denn am schnellsten zum nächsten Brautenschein, Heineke? — Erwiderte er: Das ist doch ganz einfach, Herr. Gehen Sie sich nur vom ersten Auto, das vorbeikommt, ... überfahren.

Vor dem Sportgeschäft einer lässlichen Stadt betrachtet die ganze Familie die Auslagen. Ach, Daniel, du bist der einzige von uns, der nicht Schwitzen fährt, sagt der historische Altknecht, kannst du dich nicht dazu entschließen, dir ein Paar anzulegen? — Ach, bitte, Entschließen, bestimmt nicht, und die Mädchen. — Nichts, wehrt er aber sofort ab, das würde ich heißen, für mich wird das mit der Fräulein Hosen sein!

Manager zum Boyer im Ring, der aus süßen S.-o-Schlammern erachtet: Na, hast du dich auf Boran? Inwiefern du denn eigentlich noch? — S. — 4? Na, meinen Mitschläger, meine Brüder und meine Sportgenossen ... wie gewöhnlich!

Warum hast du denn beim Schachgegerenten vorzeitig aufgegeben? — Ach, das war nur ein kleiner Rechenfehler beim Humberechnen!

Zweckmäßige Ernährung des Sportlers

Harold Abraham, Englands Stützpunkt-Olympionike von 1924, führt hier über zweckmäßige Ernährungswissenschaft des Sportmannes in nachfolgender, interessanter Weise. Nur oft häufig kommt man zu mir, um mich danach zu fragen, ob diese oder jene Nahrung besonders gut für Trainingszwecke und Leistungssteigerung des Sportlers ist, meine Antwort pflegte dann stets dahin zu lauten, daß diese Frage von ganz falschen Voraussetzungen ausgeht.

Wir kommt eine solche Frage genau so fündig und nativ vor, wie die Handlungsweise wider Vorkenntnisse, die in der Welt, recht nutzlos und tapfer zu werden, das Herz eines Lesers verstimmen. Nichts anderes ist die vielfach verbreitete Auffassung der Athleten, auf irgendeine magische Art und Weise Sportlerfolge zu erlangen, beziehungsweise durch eine besondere Ernährungswissenschaft Stoffe in sich aufzunehmen, die die sportliche Form begünstigen.

Es ist also alles Unfug, und es gibt kein Kraftfutter und keine Kraftnahrung, die einen Athleten zu großen Erfolgen bringt. Die Essens des einen ist sogar mitunter das Gift des anderen.

Am allerersten läßt es sich sagen, daß die Leute die viel umher Gedanken drüber machen, was sie essen und was sie trinken, wie sie sich aus der oben gekennzeichneten Auffassung heraus aus viel zu sehr dann gut tun, allerdings ihnen an und für sich unempfindliche Dinge heranzuziehen, weil sie die Überzeugung sind, dies könnte ihnen irgendeine nützliche sein.

Der einzig maßgebliche Führer und der beste Führer überhaupt ist jeweils der Appetit selbst. Solange jemand das ist, was er mag und was seinen Hunger befriedigt, und läßt sich nicht durch irgendwelche Essens- oder getrunkenen Dinge beeinflussen, ist er ein guter Sportler. Ein jeder Mensch hat seine besondere Eigenart, und wenn einem der Appetit gut schmeckt, dann soll man keineswegs auf seinen Genuß verzichten, wenn ein anderer schon an einem Stufen fließen sollte.

Alkohol ist selbstverständlich gemeinhin schädlich für den in Training befindlichen Sportmann, womit allerdings nicht gesagt werden soll, daß eine kleine Menge Bier zum Mittag- oder Abendessen dem daran Gewöhnten besonders schmecken kann. Auch hier ist die Individualität des einzelnen eine entscheidende Rolle.

Der außerordentlich vernünftigen Ansichten Abraham's ist nichts weiter hinzuzufügen; sie treffen den Nagel auf den Kopf.

Wassersport

Die Streitmacht von Amicitia Mannheim.

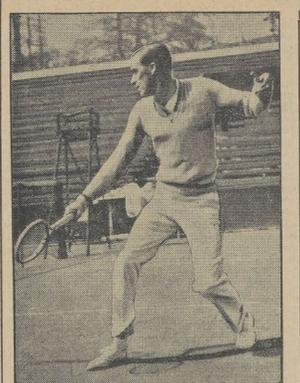
Amicitia Mannheim, Deutschlands erfolgreichster Ruderverein des Rheinflusses, kommt in diesem Jahre mit einer Streitmacht heraus. Die Mannschaften des Clubs sind unter der Leitung des berühmten Ruderverein Amicitia Mannheim, der in diesem Jahre der Meisterschaft heraus, der deutsche Meister der Rhein, der den Platz von Hoffacker im ersten Meisterschaftswettbewerb, der sich zum großen Teil aus dem vorherigen Meisterschaftswettbewerb zusammensetzt.

Aus dem ersten Meisterschaftswettbewerb sind zwei Senioren-Meister (Meister- und Schneider-Meister) gebildet. Weiter bringt der Club einen Zweier ohne Besatz (Hoffacker-Stoll) heraus. Der deutsche Meister der Rhein, der den Platz von Hoffacker im ersten Meisterschaftswettbewerb, die fähig ist sehr gut, im ersten Meisterschaftswettbewerb, wo wieder dem nach Mannheim zurückkehrenden Breslauer Boote eingeordnet.

Beste Stimmung in Schmelings Trainingslager



Herr Charles Dreyer, der Mannheimer Franz Dillberg, der Schmelings Besitzer, der Gutsbeher Herr Schmelings, Millionär M. Johnson, Max Schmelings, unser Schmelings Trainer Max Madson und sein Manager Am Trainingslager Endicot herrscht beste Stimmung. Schmelings, der sich in Schichtform befindet, geht mit voller Zuversicht in den Kampf, der ihm im Falle des Sieges den höchsten Ehrenlohn des Sports einbringen soll.



Bill Ziden, der baumlaute amerikanische Tennismeister, spielt auf Ringeln in Berlin und die Deutsche Meisterschaft.



Gily de Moraes und Gilly Auser, die spanische und die deutsche Weiterin, wurden das Beispiel um die Deutsche Damenmeisterschaft unter sich auszukämpfen.

Real estate and furniture advertisements including 'Wassersport', 'Die Streitmacht von Amicitia Mannheim', 'Kleinere Wohnung', 'Wohnhaus-Verkauf', 'Möbelzimmer', '2-Zimmer-Wohnung', and 'Selle, gewerbliche Räume'.

Advertisements for 'Tageszimmer', 'Arterienverkalkung', 'Hypothekengelder und Darlehen an Landwirte', and 'Frigidaire'.

Advertisements for 'tücht. Packerin', 'HOHER VERDIENST', and 'Roten Sand'.

So, du bist als Erlösnummern für das Fußballspiel angefertigt, du Heiner Herr? Schön, du kommst halt bereit! — Was, das heißt, du bist doch, das ist doch ganz richtig, um ganz' spielen zu können! Wenn Professor Einstein fasst über die Theorie des Relativitäts, was man weiß, er ist dann nicht einmal nutzbringend damit, das schwebende Problem der ... Autoparkplätze zu lösen? Mühen Sie sich nicht einmal um morgen stattfindendes Zunftfest anzufragen, Herr Meier? — Das, ich danke! Ich habe im Gehirne die ganze Woche über losgerollt Zurechnungen gemacht, aber ich morgens die Nachrichten lese, geht es die Hände hoch, und wenn mal durch Zufall bei uns 'ne Bestellung einget, steht das ganze Kontor Kopf um Köpfe. Bei mir bringen die Kunden ab, die Bescheide laufen und die Ware wird geschleudert. Und alles in allem habe ich mit dem ganzen Laden dauernd auf der Kippe!

Die kurzen Räder haben häufigsten Unterfahrungen zufolge die Straßenbahn- und Automobilunfälle um 50 Prozent herabgedrückt. ... Wäre es nicht ganz schön, wenn man sie ganz unterdrücken könnte? ... Ein ungeheurer Golfspieler schlug ein großes Loch aus dem Boden heraus, doch nicht der Ball, sondern die Erde. ... Im unter polizeilicher Begleitung den Broadway hinaufzufahren brauchen sie doch lediglich an der Batterie eine ... Fensterbrecher einzuschlagen ...

Advertisement for 'Welthöchstleistungen im Dauer- und Streckenflug gebrochen.' mentioning Major Abdolona and various flight records.

Deutscher Rudermeister nimmt an der Senften-Regatta teil.

Advertisement for 'Vereinsnachrichten' including 'Boegeln, Berlin', 'Wassersport', and 'Senften-Regatta'.



**250**  
Niedrige Anzahlung nach Vereingung  
Wochenrate bis 5 Jahre Garantie  
Bis 5 Jahre Garantie  
Wäschmaschinen, Waschmaschinen  
z. gleich günst. Beding. Katalog gratis

**Emil Schütze**  
Santerhause  
Eine der bedeutendsten  
Firmen ihrer Art in Deutschland.

**Emil Schütze · Merseburg**  
Bahnhofstraße 8

**Kopfschmerzen.** Meine Schwester, Frau Hulda Lehmann in Bennigau, ist mit Ihrem Schindlers Schläte-  
Falter sehr zufrieden. Rücken- und Kopfschmerzen haben sich schon bei 1 Schachtel gut geffert. . . Richard Hoffe, Würzen.  
Sabergaben 3, 16. Januar 1930.

Das Schindlers-Salbe besteht aus 19 verschiedenen  
meist indigenen Kräutern. Diese sind getrocknet und  
fein gemahlen. Sie wirken magenstärkend, beruhigend,  
ausdehnend, was zahlreiche Schreiben bestätigen  
Scheidel 3.—21. Vorrätig in den hiesigen Apotheken. **KADAR**

*Wir sind auf der Welt,  
um unsere Schuldigkeit zu tun.*

Seider vergelten heute noch sehr viele, daß sie auch ihrem Racker etwas schuldig sind, daß er Mühseligkeit gebracht, die ererbet werden müssen. **Georg Schwarzbier** wirkt blutbildend und ist alkoholfrei, also ein vorzügliches Gemüthsstärker.

Georg Schwarzbier erhält man durch **Riech-Niederlage, Fernruf 439 und Richard Wiese, Bierhandlung, Merseburg, Straße St. 6, Fernruf 929** und in allen einschlägigen Geschäften.

**Möbel**  
auf Teilzahlung  
zu besonders günstigen Bedingungen

In großer Auswahl  
**Schlafzimmer**  
**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**

**Beststellen**  
**Matratzen**  
**Federbetten**  
**Kleiderschränke**

Mod. Küchen schon 15 M. Anzahlung an  
Alle Einzelmöbel.  
**Möbelhaus N. Fuchs**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. II. III. Etg.  
Im Hause der Nordseefischhalle  
Lieferung frei Haus!

Der vorläufige Einkauf liegt nicht allein und allein in niedrigen Preisen, sondern ist weit mehr eine Frage der Qualität. Eine gute Qualität zu niedrigen Preisen gibt Ihnen die Gewähr richtig gekauft zu haben. Wir haben seit Bestehen unseres Unternehmens „Qualität in erster Linie“ stets die größte Aufmerksamkeit gewidmet. **Edelweiß-Fahrräder, Nähmaschinen, Gemüthel usw.** sind über 10 Jahre gut bekannt. Bitte lassen Sie hiermit die Zeugnisse in unserem Katalog, welchen wir Ihnen gern gratis und franko zusenden.

**Edelweiß-Decker, Deutsch-Warfenberg 51**  
Fahrradbau - Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder  
Bisher über 1/2 Million Edelweißräder geliefert  
Im Jahre 1929: 2200 Edelweiß-Fahrräder und Edelweiß-Nähmaschinen. Laut notarieller Urkunde des Herrn Rechtsanwalt Dr. Hensch in Grünberg beträgt das Vermögen der Firma mehr als eine Million Reichsmark. Beweise vorstehender Angaben beim Finanzamt in Grünberg, ferner Demostrierer und Notenbank und Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Grünberg in Schlesien

**Kostenlose Sterbekasse**  
der Merseburger Vereinsbank e. G. m. b. H.  
Letzter Stichtag: 30. Juni d. J.  
zwecks Erwerb bzw. Vollzahlung berechtigter Anteile

Bedingungen zur Sterbekasse sowie unsere Satzungen kostenlos Heimsparsbüchsen kostenlos und teilweise an jedermann Reingewinn fließt allen Mitgliedern anteilig zu.  
(Dividende seit 1926: - 8% -)  
Sparkasse auch für Nichtmitglieder  
Für Mitglieder: Erledigung aller Bankgeschäfte.

Was sagt das Zeichen Jedem Leser?  
Das ist das Haus der Augenärzter!

Diplom-Optiker  
**Hermann Weber**  
Merseburg, Bahnhofstr. 12  
Lieferant d. Krankenkasse

**Möbel**  
Ratenzahlung bis zu 2 Jahren

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer

Küchen  
Küchengeräte  
Einzelmöbel jeder Art

**Nordwestdeutsches Möbelhaus G. m. b. H.**  
Hannover, Calenbergerstraße 40.  
Verlangen Sie schriftliche Offerte oder unverbindlichen Vertreterbesuch.

**Durch Qualität zum Ziel**  
Durch Großeinkäufe zu billigen Preisen

**1000 e**  
zufriedener Kunden  
**loben unser Prinzip!**  
Steigende Umsätze  
zeigen die Erfolge unserer  
Leistungsfähigkeit!

Große Ausstattungs- und Verkaufsräume überzeugen Sie von der Güte unserer Qualitäten und Reichhaltigkeit formhübscher Modelle in

**Küchen**  
Schlafzimmern, Speisezimmern usw.  
Auf Wunsch Zahlungsanfertigung - Bei Kaufe Höchst-  
rabatt - Lieferung frei Haus

**ARTMANN**  
Bitterfelds-Bismarckstr. 25 u. 56 Merseburg Domstr. 7

**Der Sitz** beweist die Arbeit!

Aus Ihrem Stoff fertige ich zu nebenstehenden Preisen nach neuesten Modellen einschließlich aller Futterzutaten modern u. schick

**29.-** aus dem Material der  
**39.-** III. Pfingstfesttag,  
von 16 Uhr ab  
Sitzstühle im Küchens  
Küchen  
Der Veranlassungs-  
auslaß

**M. T. V.**  
gegr. 1861.  
I. Pfingst-  
festtag:  
Familien-  
auslaß nach Lötitz  
Abm. 1/8 Uhr von der  
Wasserlobrücke.  
III. Pfingstfesttag,  
von 16 Uhr ab  
Sitzstühle im Küchens  
Küchen  
Der Veranlassungs-  
auslaß

**M. Peim, Halle a. S.**  
Inn.: Berthold Schlesinger  
Gr. Steinstr. 5  
Fa. Huth & Co.  
gegenüber

**Der Sitz** beweist die Arbeit!

Großer Sonder-Verkauf  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

zum Teil bis  
herab  
gesetzt

regulären  
Waren

**SCHLUSS 30. JUNI**  
ERNST RAUH, LEUNA  
Herren-Konfektion - Herren-Artikel

**Brillen Polster**  
Stahl-Lage-Optiker-Entwurf 13 · Ruf: 254.

**Brillen Polster**  
Stahl-Lage-Optiker-Entwurf 13 · Ruf: 254.

**Beleuchtungskörper**  
Paul Rudolph  
MERSEBURG  
Lindenstr. 6 Tel. 601

**2/10 Hanomag e**  
in sehr gutem Zustande preiswert  
folgt gegen Kaß zu verkaufen.  
Ans. unter 4084 an die G. d. B. 31.

**Kaffeehaus Neufhaus**  
Schüler und ältester Flussufer für  
Merseburg und Uml. in 20 Minuten  
vom Stadtkern zu erreichen.

1. Pfingstfesttag, ab 7 Uhr **Spießhock-  
konzert** - Stadtm. **Gartenkonzert**.  
2. Pfingstfesttag: **Gartenkonzert**.  
Anschließend Ball.  
Um ältigen Sulprach bitten **Paul Schneider**.

Für die Bepflanzung v. Balkon-  
und Fensterkästen sowie zur  
Ausschmückung von Gärten  
halte ich mich mit einer sehr  
großen Auswahl

**blühender Pflanzen**  
empfohlen  
**Albert Trebst**  
Gartenbaubetrieb  
Blumenhaus am Gotthardsteich  
u. Blumenhaus Bismarckstr. 73  
Fernruf 10

**Eduard Klauß**  
Windberg 3  
Telephon 27

Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Westfälischen, Schiefelchen in Gas-Ofen  
in allen Brechungen und  
vorzüglicher Qualität

**Sandmeyer und Seiffel-Brandt-Ofen-  
briten, Langenbrunn-Ofen-  
riten.**  
Sede Menge frei Haus zu den billigsten  
Tagespreisen.

Betrieb für Köffen und Umgebungs-  
**Hermann Zeiger, Rössen**  
Landwirtsch. 15,  
öffentliche Feinstpreistelle

**Farben**  
Lacke  
Pinse

kaufen Sie am vorrätigsten  
im Spezialgeschäft  
**A. WADLE**  
MERSEBURG, Kl. Ritterstraße 15

**Regenweiser Oelhaut**  
in der Tasche zu tragen  
4 Meter 2, 200 e. Felleisen von  
Mark 875 an  
4 Meter 2, 200 e. Felleisen von  
Mark 875 an  
unverwundlich, wasser- und  
Stoffmatten gratis  
Spezialhaus für wasserlösliche Bekleidung  
L. K. Michel, Dresden, Mathildenstr. 56

**F. Fischer**  
Markt 20  
Spezialist für  
wissenschaftl. richtige Augengläser.  
Lieferant aller Krankenkassen

**Optiker m. Str. Fischer**  
Markt 20  
Spezialist für  
wissenschaftl. richtige Augengläser.  
Lieferant aller Krankenkassen

**Plingsten im „Ratskeller“**  
1. Feiertag 12-15 Uhr Geddeck M. 2.-  
2. Feiertag Spargelsuppe  
Hühnersuppe  
Rindfleischbraten mit  
Blumenkohl  
Erbsen-Gefrorenes

Karlstädter Schweins-  
rieken mit Jungem  
Gemüse und neuen  
Kartoffeln.  
Ananas mit Schlagsahn.  
Karotte Abendebrichte  
Der Garten ist neu hergerichtet!  
Otto Ryssel.

**TIVOLI**  
An beiden Pfingstfeiertagen  
Früh-, Nachmittag- u. Abend-  
**Konzerte**  
der Kapelle Hartmann  
Reichhalt. Speisekarte  
Eis-Eissschokolade-Eiskaffee  
2. Feiertag, ab 4 Uhr

**Bürgerhof LABARETT**  
1. Feiertag  
Ein Abend  
für die Lachmuskel!  
Es ladet freundlichst  
ein  
**F. Schönfeld**

**Weinstuben z. Ritter**  
Große Ritterstraße  
Die gemütl. Gaststätt. Gepfl.  
Weine, Imbißhapen, dez.  
Musik

**„ROLAND“**  
1. und 2. Pfingstfesttag von 11-11 Uhr  
**Frühstücken**  
„Die lustigen Hamburger“  
Von nachmittags 4 Uhr an  
Konzert- und Stimmungsbetrieb

**Augarten**  
1. Pfingstfesttag, früh ab 10 Uhr  
**Frühstückenkonzert**  
abends **Unterhaltungsmusik**  
Im 2. Feiertag **BALL** ab 19 Uhr

**Schkopau**  
Zur hiesigen  
**Pfingstbierfeier**  
am 2. Feiertag im Gasthaus  
„Zum Flaben“ ladet freundl.  
ein Der **Latzenstein Schkopau**

**Gasthaus Runstedt**  
10 Min. d. Bahnh. Frankleben entfern. Straßen-  
bahn u. Bahnanst. **Beitrag**  
u. Schloß, Kitz, Gabel der Orban Michel-  
Wiese u. Bismarckstr. - 1. u. 2. Pfingstfesttag  
**Frühstückenkonzert**  
Hierzulad freundlichst ein  
Der **Wirt**.

**Gasthaus Lippert**  
Meuschau  
2. Feiertag, ab nachmittags 5 Uhr  
**Pfingstball**  
Hierzulad freundlichst ein  
Der **Wirt**. // **Die Kapelle**.

**Creypau**  
Montag, b. 2. Pfingstfesttag  
von abends 7 Uhr an  
**Ball**  
Hierzulad freundlichst ein **E. Zeidmann**

**Pfingstausflug nach Bad Rastenber**  
Abfahrt v. d. Einde 7 Uhr. Fahrpreis 21. 6.50  
Hin- u. Rückfahr. Vorverkauf Verkehrsverei  
Kl. Ritterstr. 3, Weinbergstr. 47, Tel. 964.

**Merseburger Omnibus-Verkehr.**  
Einer sage es dem anderen,  
was mir die Kundenst. r. h. sagt  
„Riesold“ ist das beste  
beste Mittel gegen **Wanzen**  
Verk. n. Friseur Wenzel, Doro burgstr. 4.



## Pflingstbitte

Komm, heiliger Geist, erfülle mich  
Mit deinem Segen mildiglich,  
Du Geist der ewigen Liebe,  
Mach mich von meinen Sünden rein  
Und lasse dir geweiht sein.  
Ganz meines Herzens Triebe,  
All mein Leben dir zu geben,  
All mein Sinnen dir zu seuchen,  
Ganz in dich mich zu versenken.  
Dein Gotteshauch umwehe mich  
Mit Geist und Wahrheit inniglich  
Schon hier auf dieser Erde.  
Daß, wenn mich gleich der Tod umkränzt,  
Ich doch durch dich o heiliger Geist  
Des Lebens fröhlich werde.  
Rein zu leben laß mich streben,  
Daß von dir durchweht, ich übe  
Gottesfurcht und Menschenliebe.

## Gott ist Geist

1. Mos 1, V. 2: „Finsternis lag auf dem Ozean, und der Geist Gottes schwebte über dem Gewässer.“

Röm 5, V. 5: „Die Liebe Gottes ist ausgesprochen in unsern Herzen durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.“

Nun ist es wieder Pflingsten geworden. Mit der kranken, wüsten Pracht sommerlicher Wärme, mit der leuchtenden, überfüllten sommerverheißenden Fruchtbarkeit, unter dem tausendstimmigen Chor der gesungenen Sänge, hallt das liebliche Fest seinen Einzug, freudig begrüßt in geschmückten Häusern von der lebensfrohen, hoffenden, dankbaren Christenheit.

Warum ist eigentlich Pflingsten so schön? Worin liegt der Zauber dieses Festes, dem sich auch der Gleichgültigste nicht entziehen kann? Ist doch Sinn und Zweck des Pflingstfestes durchaus nicht für jedermann so einfach zu begründen und zu beschreiben wie etwa der Sinn der Weihnachts- oder Osterfesten. Und doch freut sich in diesen Tagen jeder unverdorrene Mensch, und selbst den Leidgeplagten, den Kranken und Trauernden heuchelt ein heimliches Lächeln über das wunderbare, Wohr kommt das?

Daher kommt es, weil das Pflingstfest mit seiner Prädigt vom Geiste Gottes an unsern innersten Lebensnerv führt, weil es das in unserer tiefsten Brust schlummernde Gefühl unsers Menschentums weckt, unser Selbstgefühl, unser Selbstbewußtsein, jene stolze, heilige, verpflichtende Strebendheit, die uns in unsern Taten durch diesen Gottesgeist erheben und mit der Fähigkeit ausgerüstet, an seinem Schöpferwerke mitzuarbeiten, in das lebendige, schimmernde Erenkleich der Gottheit heilige, hohe Gefühle und eine, unvergängliche Taten hineinzuweben, mit Bewunderung, Dank und Anbetung einzustimmen in die gewaltige, geheimnisvolle Symphonie der Ewigkeit, die man das Leben nennt, indem man zu auf ihr millionenfache Klänge und Brausen antwortet mit dem einen, vollen, heißen Serzen der Liebe. Das ist's, was zu der heilige Geist erheben und weckt, das ist, was er dir ehrent und was er von dir fordert.

Ist dir das zu hoch geredet, lieber Leser? Dann blicke hinüber auf die Ruffläche und lerne vom Gegenstande, was Pflingsten ist. Dort wollen versteinerte Köpfe und fanatische, kalte Herzen den Gottesgeist mit Knütteln erschlagen und sein wundervolles Instrument, die Menschen, zertrümmern, daß alle Lebensfreude vergeht und alle Lieder verstummen. Dort soll der Mensch nicht besser sein als ein Makker oder eine Klapperschlange, dort reißt die Kinder aus den Armen der Mütter und steckt sie in Anstalten, wo sie verkümmern und verderben; dort hat der Nächstenliebe höhnisch die Tür gewiesen, auf den schlafenden Thronen aber sitzen die Menschenpaß und regiert durch die blühenden Schrecken ein zitterndes Volk. Nie, seit dem Aufbruch der Menschenraserei, hat die Welt ein so grauenhaftes und sinnloses Zerbröckel von einer Regierung gesehen!

Das kommt, weil man ohne den Gottesgeist fertig werden will. Toren, die nicht bedenken, daß dieser nimmer ruhende, ewig schlafende, unwiderstehlich vorwärts und aufwärts drängende Geist bereits über den Wassern schwebte, bevor die Festländer aus dem Meere auftauchten, bevor sie sich mit Gras und Bäumen bedeckten und das tierische Leben erwachte! Blinde Toren, die nicht sehen, wie dieses Leben emporgestiegen ist vom Niederen zum Höheren, bis es im Menschen seine Krone, seine Spitze gefunden hat! Und auch auf der Stufe der Menschheit gibt es kein Halten; es verrät die ganze Unruhe der russischen Weltverbesserer, daß sie meinen, mit ihrer kommunistischen Gewaltherrschaft die endgültige Form menschlicher Organisation gefunden zu haben, und daß sie deshalb auch die andern Völker zum neuen System zu zwingen wollen.

Aber lassen wir die Russen. Wir wissen wir Deutsche, daß der Geist keine Zwangsjacke duldet, daß er aus sich selbst heraus die Form schafft, die ihm entspricht und die, um mit Goethe zu reden, lebend sich entwickelt. Es gibt keinen Stillstand, kein sattes Ausruhen, kein Hände-in-dem-Schoß-Liegen. Raslos geht es vorwärts von einer Erkenntnis zur andern, von einem Werk zum andern, und das Bessere wird immer das Ablösen, was in ihm lag war. So ist es im Leben der Völker, so im Leben des einzelnen Menschen.

Aber dieses Wesen, was zugleich aufwärts führen. Denn der Geist Gottes ist heiliger Geist. Unablässig raunt er uns zu: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig. In der vorchristlichen Zeit leste er zu diesem Zweck den Menschen das Gesetz auf; er sollt Eltern und Herren ehren, du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht lügen und verurteilen, nicht in einem Werk zum andern, und das Goldenes Gesetz. Aber Jesus hat in dem wunderbar sichern Gefühl der Liebe, die ihm zugleich mit Gott und mit den Menschen verband, ein anderes Mittel gefunden, durch das wir dem Zuge des Gottesgeistes williger folgen lernen. Schon der Prophet Jeremias hat dieses neue Erziehungsmittel Gottes vorausgesagt: Siehe, es kommt

die Zeit, da will ich mit dem Hause Israel einen neuen Bund machen; ich will mein Gesetz in ihr Herz schreiben und in ihren Sinn geben!

Das aber geschieht durch die Liebe. Sie ist des Gesetzes Erfüllung. Auch davon ist schon im Alten Testament an einzelnen Stellen die Rede. Aber daß die Liebe die letzte, tiefste Quelle aller Frömmigkeit, das Grundgesetz und die treibende Kraft alles sittlichen Handelns ist, daß die Liebe allein das furchtbare Rätsel des Lebens zu lösen und uns armen Menschenkindern schon hier auf Erden den Himmel zu bereiten vermag, diese volle Erkenntnis ist erst in Jesus zum Durchbruch gekommen. Damals ward, wie Paulus sagt, die Liebe Gottes ausgesprochen durch den heiligen Geist in die Herzen, damals ward die Bedeutung dieses Satzes zum ersten Male in das Bewußtsein der Menschen erhoben. Anfangs waren es wenige Auserwählte, die mit Mühe begriffen, was ihr Herr meinte. Langsam verbreitete sich das Bewußtsein von dem köstlichen Wert des Bewußtseins unter den Juden, dann rascher noch unter den Heiden, und heute ist die Liebe, wenigstens theo-

risch, als die Königin und Mutter aller Tugenden, als die Gründerin und Hüterin alles Erenkleiches, als die hochgeehrte Führerin der Menschheit auf dem Wege zur Höhe von aller Welt anerkannt.

Damit aber sind wir auf den eigentlichen Kern auch des Pflingstfestes gekommen. Von dem allgemeinen Lobpreis des Gottesgeistes als der schöpferischen Kraft sind wir bis zu seinem innersten, zartesten Liebeskern gelangt, der der geheimnisvollen, süßen Wundermacht der Liebe.

In der Liebe erst vollendet sich unser Menschentum. In der Liebe erst, die uns im Herzen gibt, fühlen wir die ganze Gotteskraft, in der Liebe erst können wir mit freiem, freudigem Mut mitarbeiten am großen göttlichen Ewigkeitswerk, in der Liebe erst erheben wir uns über den Erdenstaub und erfahren dankbar und selig, daß unser Weg, wie raub er auch sei, aufwärts führt zur Höhe.

Du süßer Himmelstau, laß dich in unsre Herzen kräftiglich  
Und schenk uns deine Liebe!  
Plarrer Dr. von Staden.



Die ersten Pflingsten.

Tafel aus dem Hauptaltar von St. Nikolai in Kalkar (Kr. Cleve), gemalt von Jan Joest (um 1505).

## Frühlings-Feierstunden

Pflingsten, das ist das Fest, das die innigste Verbindung zwischen dem Menschen und der Natur bringt. Es ist das wahrhafte Frühlingstfest, und gerade dieses Fest vermittelt dem Menschen von heute, dem Menschen aus den Mauern der Stadt so vielfach jene Feierstunden, die nur die Natur zu geben vermag und die auch in unserer deutschen Dichtung mit das Schönste dargestellt, was geschrieben worden ist. Eine Fülle solcher Schönheit liegt über dem Schatz der deutschen Dichtung ausgebreitet und insbesondere sind es die Romantiker, die auch heute solche Feierstunden noch lebendig werden lassen.

### Heiliger Morgen.

Jetzt aber regte sich noch kein Laut, nur draußen blickten einzelne Flüsse und Landschaften mit funkelnden Kirehtürmen schon gleichsam vor sich den hohen Bäumen herauf. Da klappte Fortan sich schnell an und elke durch das stille Haus die breiten, dümmernnden Marmortreppen hinauf. Unter einer luftigen Säulenhalle, die von beiden Seiten mit hohen, ausländischen Blumen besetzt war, trat er in den prächtigen Garten. Hier war noch dem erfrischenden Regen der Morgen wie ein bunter Teppich ausgebreitet, auf dem das Schloß gleich einer schlummernden Sphinx noch rätselhaft ruhte. Er wollte eben tiefer in das Grün hinein gehen, als er überrascht in einiger Entfernung folgendes Lied singen hörte:

„Aus Wolken, eh im nährigen Land  
Erwachte die Kreaturen,  
Lang Gottes Hand,  
Zieht durch die stillen Fluren  
Gewaltig die Konturen.  
Strom, Wald und Felswand,  
Wach auf, wach auf, die Lerche ruft,  
Aurota taucht die Strahlen  
Vertraut im Duft,  
Begrünt auf Berg und Talen  
Ringsum ein himmlisch Malen  
In Meer und Land und Luft.  
Und durch die Stille, liebgeschmückt  
Aus wunderbaren Locken  
Ein Engel blickt. —  
Da rauscht der Wald erschrocken,  
Da gehn die Morgenlocken,  
Die Gipfel sich'n verzückt.“

Fortan folgte dem Gesänge, der von einem entsetzten Flügel des Schlosses herzukommen schien. Die hohe Turm war ausgeleert, er trat herein und befand sich in einer schönen, großen Kapelle, die durch eine Kuppel erleuchtet wurde. Auf einem Gerüst stand dort ein Maler, welcher in dieser stillen, kühlen Einsamkeit, zwischen dem von einfallenden Morgenlichtern und den halbverlorenen, betenden Gestalten mit ihren reichen, leuchtenden Gewändern wie in dem Kelch einer wunderbaren Blume schwebte. Freiherr Josef v. Eichendorff.

### Nachtvision.

Ich hatte meine Augen aufgehoben, und sieh da, die Sonne war untergegangen; mir gegenüber lagen die schönen Berge im herbstlichen bläulichen Duft; die höchste Spitze schimmerte dunkel in der Glut des schwindenden Strahls, während das Übrige im tiefen Schattens versank; und als ich noch erfreut und bewegt hinsah und die weißen Streifen am Himmel zu wunderlichen durchsichtigen Gestalten sich formen und wieder zerstören sah, und ich kindlich bald eine gewohnte Gestalt des Lebens, bald eine überliche Erscheinung oder Traumwelt wollte, da blickte plötzlich jenseits über das Gebirg herüber der Liebesschimmer des Mondes, als ob er von der schwebenden Nacht wäre, uns für ihre Trennung zu rüsten. Denk dir das ganze Bild! Es war Ruhe, Bewegung und Verkündung — Verheißung der ewigen Gegenwart, des neuen Daseins bei der anscheinenden Beendigung.

Aus einem Brief Dorothea Schlegels an Friedrich Schlegel.

### Besetzter Frühling.

Es war ein mächtiger Frühling über die Erde verbreitet. Alles hoh und regte sich: Die Erde schwebte näher unter dem Schleier. Der Mond und die Wolken zogen mit fröhlichem Getöse nach Norden. Die Königsburg strahlte mit herrlichen Glanze über das Meer, und auf ihren Zinnen stand der König in voller Pracht mit seinem Gefolge. Überall erblickten sie Staubwirbel, in denen sich bekannte Gestalten zu bilden schienen. Auf manchen Hügel sah ein glückliches eben erwachtes Paar in lang ersehnter Umarmung; hier die neue Welt für einen Traun und konnte nicht aufhören, sich von der schönen Wahrheit zu überzeugen.

Die Blumen und Büume wuchsen und grüntem mit Macht. Alles schön besetzt. Alles sprach und sang. Die Tiere nahen sich mit freundlichem Grüssen den erwachten Menschen. Die Pflanzen bewirteten sie mit Früchten und Düften, und schmückten sie auf das zierlichste. Im Hofe sprang der lebendig gewordene Quell, der Hain bewegte sich mit den süßesten Tönen und ein wunderbares Leben schien in seinen hellen Säulen und Blättern, in seinen funkelnden Blumen und Früchten zu quellen und zu treiben.

Aus „Heinrich von Ofterdingen“ v. Novalis.

### Die große Natur.

Die große Natur in diesen Gegenden erhebt und befreit meine Seele wunderbar. Du wirst auch so betroffen wie ich vor den ewigen glänzenden Bergen stehen, und wenn der Gott der Nacht einen Thron hat auf der Erde, so ist es über diesen herrlichen Gipfeln. Ich kann nur darstellen wie ein Kind, und stante und still mich freuen, wenn ich dräuben bin auf dem nächsten Hügel und wie vom Ather herab die Höhen alle näher und näher niedersteigen bis in dieses freundliche Tal, das überall an seinen Seiten mit den immergrünen Tannenwäldchen um-

kränzt, und in der Tiefe mit Seen und Bächen durchströmt ist, und da wolne ich in einem Garten, und unter meinem Fenster Walden und Pappel an einem klaren Wasser stehen, das mir gar wohl gefällt des Nachts mit seinem Rauschen, wenn alles still ist, und ich vor dem heiteren Sternenhimmel dicke und sinne. Aus Hölderlins Briefen.

## Pflingstgebräuche

Von den drei großen Festen des Jahres ist Pflingsten dasjenige, was am wenigsten in Sitten und Gebräuchen in Erschöpfung tritt. Ist Weltmachern das der Geburt des jungen Sonnengottes, Ostern das seines Sieges über den Winterdämon, welchen kosmischen Bedeutungen Natürliche Mythen unterlegen wurden, so dürfte Pflingsten das Fest der Sommererde, vielleicht der Hochzeit der Fruchtbarkeitsgötter gewesen sein; denn in allen seinen Bräuchen offenbart sich festliche Heiterkeit. In den katholischen Ländern ist es das Fest des heiligen Geistes geworden: Man hat jene Stelle des Evangeliums, in welcher geschildert wird, wie der feurige Gotteshauch herabkam auf die Apostel zur Grundlage des Pflingstfestes genommen. Analog diesem mythischen Vorgang, wo der „Tröster“ die Seiner Glauben stärkte, findet die Firmung der größeren Kinder statt. Und hier, mit Geschenken und Lustbarkeiten, knüpft der christliche Kult und die an ihn anschließende Volksstube an die diesem Festes gehörende Heiterkeit und frohsinnige Lebenslust an.

Früher wurden in Sachsen und Thüringen Laubhütten zu Pflingsten gemacht, und wohl acht Tage lang heilig Pflingsther gebräutet. In der Mark zierten man alle Häuser außen innen mit frischen Birkenzweigen und streute Blumen und geschnittenes Schilf auf die Wege. Dort gab es am Pflingstmontag auch einen eigentümlichen Brauch: Knechte zogen mit einem auf ein Kreuz genagelten Raubvogel in den Dörfern herum. Dies deutet auf irgendein Opfer, das in uralten Zeiten bei diesem Feste stattfand, und wirklich finden sich noch andere Sitten, die darauf hinweisen, daß zu Pflingsten blutige Opfer, zuerst vielleicht sogar von Menschen, nämlich dann von Tieren, stattgefunden haben.

In der Mark wird ein Bursche ganz in Laub und Moos gehüllt, mit bunten Bandern geschmückt. Dann schießen die anderen mit blingeladenen Gewehren nach ihm, bis er sich tot stellt und zu Boden fällt. Ähnliches trägt sich in Dolerstadt bei Eisleben zu. Laubbekleidung und bunter Schmuck kennzeichnen immer ein zum Opfer bestimmtes Wesen. In der Mark zirkeln in Dörfern weit jener Junge, der am Pflingsttag sein Vieh als letzter auf die Weide treibt, der Pflingstschäfer oder der Pflingstlammel genannt. Letzterer Name verleiht man in Oberdeutschland dem, der in einer Familie zuletzt aufsteht. In der Altmark nennt man ihn den „bunten Jungen“. Er wird vom Kopf bis zu den Füßen mit Feilbäumen aufgeputzt und trägt ein Dorf herumgeführt. Ebenso verfährt man mit dem als letztes auf der Weide eintreffenden Tier, das um den Hals einen Laubkranz, und Heil bringen. Die uralten feigen Blumenbuben bekommt. Es heißt: „die bunte Kuh“, das „bunte Pferd“ usw. In Augsburg wurde früher ein von oben bis unten in Schilf gefüllter Krabe von 2 Gefährten, die frische Birkenzweige tragen, herumgeführt. Er hieß der „Wasservogel“ und sollte den Orten, in denen er herumgeführt wurde, Glück und Heil bringen. Die uralten Sitten, die dabei gesungen wurden, lehren, daß der Wasservogel dereinst wirklich ins Wasser geworfen wurde und ertrinken mußte, worauf man von seiner Seele sich allen möglichen Segen erhoffte.

Daß wir in allen diesen Bräuchen Reste von uralten keltischen Überlieferungen vor uns haben, ist auch wahrscheinlich auf Tiere übertragen, zur Anwendung kamen, läßt sich aus folgendem erschließen: In Pforta Letztlich bei Weitz in Sachsen wird am Pflingstabend ein Knecht ganz in Laub gehüllt und der „Bischof“ genannt; ein zweiter wird in umgedrehter Peche gekleidet und heißt der „Schellenmich“. Dieser macht grobe, gewaltige Späße und zerrt mit dem Bischof im Ort herum. Der laubgeschmückte Bischof ist ein Gefirtter, der Schellenmich ein Opfer, der wahrscheinlich ein Priester mortis der Opferer, der wahrscheinlich ein Priester war, zuerst ein heidnischer, dann ein christlicher. Heilig ist der in dortiger Gegend sehr verehrte Heilige, dem viele Kirchen geweiht sind. Als dann Horte, mit fortschreitender Entwicklung des Christentums die Tieropfer abkam, blieb doch die Idee des Opfers an den Pflingstagen zurück, und wurde wieder zum Volksbrauch — und Spiel.

Hierher mag auch gehören, was einstmals in Nudlingen bei Kissingen der Brauch war: Am Pflingstsonntag trugen vier Männer einen fünften auf dem Schloßplatz herum. Hier ist eine Erinnerung an das segnende Herumtragen von Opferreliquien im unverständlich gewordenen Brauch zu beobachten. Nachdem alle Fruchtbarkeitsgötter und Liebesgötter auch zugleich irgendwie mit den Todesgöttern in Verbindung stehen, ja oft ihre Sitten einnehmen, so erklärt es sich, daß wir am Pflingstfest, dem Fest der typischen Freude und Fruchtbarkeit in der Natur, Bräuche vorfinden, die auf blutige Opfer, sei es nun von Menschen oder Tieren, und zwar bis tief ins Christentum hinein, schließen lassen.

## Merksprüche

Gott ist nicht ein Gott der fertigen Gebärden. Er ist Strom und Wog und unser aller Werden.

Welch ein wunderwonderlich Licht kann breiten eines Menschen stilles, frohes Schreiten!

Wer die Gottesgabe der Begierde besitzt, der wird wohl älter, aber niemals alt.

War' nicht das Auge sonnenhaft, Die Sonne könnt es nicht erblicken. War' nicht in uns des Gottes eigne Kraft, Wie könnt' uns Göttliches entzücken!

# Mein Pfingstbildebogen



Das nächste  
Sonntagsbild ist  
fällig



Welches Thema?



Halt! Pfingsten!



Aber wie  
wird das  
Pfingstwetter sein?



Stelle ich mich  
auf schönes Wetter ein -



Und lasse  
Meiers ihren  
Balkon genießen -



oder Lehmanns  
in das Familienbad  
gehen!



Oder wird es gießen?



und ich  
lasse meine lieben Freunde  
hinter dem Regenschirm Pfingsten feiern.



und Müllers  
verbringen  
den ersten  
Pfingstfeiertag  
in der Nähe  
des  
wärmenden Ofens -



und der Wirt des  
Gartenrestaurants wartet  
vergebens auf seine  
Pfingstgäste?



Was tun?!



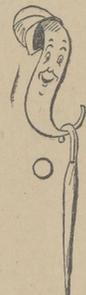
Vielleicht  
kann die  
teure Gattin helfen!



Und sie  
meint  
Selbst-  
verständlich  
schönes  
Wetter!  
Was gilt die Wette?



Für Dich  
einen  
neuen Hut  
für mich  
einen  
Regenschirm!



Und nun,  
verehrte  
Abonnenten,  
wer hat die Wette  
gewonnen?

Y. M. M. M.





# Pfingstspaziergang um Bad Lauchstädt

Pfingsten ist gekommen, die Zeit, in welcher uns die Natur mit vollem, fröhlichem Blühen umgibt. Das Schöne und Erhabene hat zwar noch nicht aufgehört, das Blühen will nicht enden, aber Mutter Natur bereitet sich in aller Stille vor, uns frische über frische in den Schoß zu werfen. Ihr buntes Kleid wird nun durch ein schillerndes grünes Gemach ersetzt. Aber der Baum wird täglich mit immer schöneren Blumenmüllern bedeckt. Da müssen wir hinaus in den sonnigen Morgen. Es gibt nichts zu bewundern. Im schüönen Sommer, wenn der Staub keine grauen Schleier über manche Schönheit wirft, würden wir allerlei Freuden vermuthen haben.

Unser Weg geht der Sonne entgegen. Die Merseburger Straße führt uns zur Stadt hinaus. In der Schwärze ist's heute still, Windstob und Donner haben vorgerat. Ein kleiner Windstob erhebt uns. Die Häuser rechts haben sich hinter die Stadtbäume geduckt. Ein Strahl der Morgenröthe gibt ihnen einen hellen Schein und verleiht dem alten Gemäuer besonderen Schmuck. Nachdem wir die Biegung der Straße hinter uns haben, erhebt sich, etwas zurückgesetzt, die frühere Bierbrauerei Kaufstädts. In früheren Zeiten beließ unser Vorfahr 52 braudereitige Häuser, deren Keller in dem an dieser Stelle gelegenen alten Brauhaus der Reihe nach Braudereit brauten und verfaulten. Die Braudereitigen verpackten aber später das Braubaus, und die Keller nahmen den Brauer Karl Lauerbach aus Leipzig-Schönefeld als Braudereitler an. Nachdem Braubaus und Braudereitler in die Hände dieses tüchtigen Mannes übergegangen waren, wurde 1829 das erste Ertrager Bier hier hergestellt. Seine Nachfolger betrieben dann eine Dampfbräuerei und Mälzerei und lieferten ein gutes, weit über die Grenzen der näheren Heimat bekanntes Getränk. Infolge des Krieges wurde der Betrieb eingestellt. Jetzt befindet sich in dem geräumigen Gebäude eine Kaffeebräuerei und die Vermahlung der Getreidemehle. Die Brauerei führt den Namen Karl Lauerbach & Co. m. b. H. und hat einen regen Absatz der erzielbaren Erzeugnisse zu verzeichnen. Wir verlassen nun die Merseburger Straße und wenden uns nach rechts, um den Feldweg nach dem Grunde zu erreichen. Unser Weg wird durch zwei hohe Baumgruppen gesäumt. Vollständige Kappeln reden sich empor und etwas weiter zurück die metalligen Schwärzpappeln. Nachdem wir der Schatten dieser behaglichen Weiden aufgenommen hat, führt uns ein schmaler Pfad, der zu beiden Seiten von einem grünen Tappich begrenzt ist, zum am Baum erhebt sich vor uns der fruchtbare Erde. Die Klänge des Rittergutes Kleinlaudfeld hat reichen Fruchtanlag. Das läbliche fette Her der Kunde hat für den Weg wenig Platz. Wir begreifen die kleinen Erhebungen, über welche unser Fuß schreitet. Ja, man muß an Berge denken und bekommt Sehnsucht nach dem Rauschen der Tannen und dem Klischen der Gebirgsbecken. Schon grüßt Kleinfeld in der Höhe mit dem herrlichen das Rittergutes, welches von alten, mächtigen Bäumen umrahmt ist. Nachdem wir den letzten Garten des Dorfes zur Linken Seite erreicht haben, bemerken wir den Weg, der uns nach dem Orte führt. Das alte Kirchlein mit dem stillen Gottesacker

liegt abseits der Straße, fern von allem Verkehr und Treiben des Alltags, und macht an die Einsamkeit. Die ungepflasterte Dorfstraße führt uns nun an kleinen, behaglichen Häusern und Schlingungen vorbei. Am Ende der Ortschaft macht der Weg eine scharfe Aenderung nach rechts. Hier müssen wir erst halbmarsch, ehe wir dem Laufe der Schwallbe folgen, die talwärts nach Lauchstädt führt. Der muntere Wind, der schönste weht, nimmt uns entgegen. Die alte Stadt liegt vor uns, mit dem Kirchthum und dem Schloß und der Schule, die als die höchsten gelegenen Gebäude weit über die Dächer ragen. Die Stadt scheint in einem großen, herrlichen Garten zu liegen, so kommt es uns vor. Das fruchtbare Gelände im Vorgrunde zwischen Straße und Lauchstob hat der hiesige Schrebergartenverein von der Zimmermannschen Domänenverwaltung gepachtet, und das Gartenland spendet man vielen Familien reiche Gaben und Erholung. Auf der Straße wandern wir nun Lauchstob entgegen und haben Gelegenheit, die Gärten zu bemauern, in welchen mit Fleiß und Verstand gearbeitet wird, die eine besondere Welt für die Besucher sind, in welcher man sich bei emtigem Schaffen von der Arbeit im Beruf erholen kann. Ein Feldweg zweigt sich nach dem Bahnhum zu ab. Uns führt die Lauchstob Domäne, die sich im Besitz der Familie von Zimmermann befindet. Alle Ertrager werden nach dem Schloß und Domäne werden schon in einer Stunde vom Jahre 1847 erwähnt. Das alte Bornert stand aber bis zum Jahre 1787 im jetzigen Feldgarten und erstreckte sich bis in die Mitte des Seiches, in welchem jetzt noch eine von Osten nach Westen sich hinziehende Mauer von den Gebäuden übriggeblieben ist. Das neue Bornert, die jetzige Domäne, war 1787 auf einer Gebirge Feld gegen Bergen von Lauchstädt von Grund aus neu erbaut worden. — Unter diesen haben wir den Bahnhum erreicht. Nachdem wir die Unterführung hinter uns haben, sind wir in eine Welt der Ordnung eingetreten. Behagliche Wege erstrecken uns, daß wir uns in einem großen Feldgarten befinden, der über 200 Morgen groß, sich nach Norden erstreckt. Mit peinlichster Sorgfalt sind die Grenzen der Saat behandelt worden. Das gleichmäßige Wachstum der Getreidearten und anderer Früchtliehe ergibt aus dem Reichtum der Verstandigkeit, erinnert. Am Jahre 1896 wurde die erste beratige Einrichtung in Deutschland gegründet, deren Aufgabe darin besteht, durch gepante, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Feldversuche und Versuche, welche in Vegetationslehre bestehen, der praktischen Landwirtschaft Grundlagen und Richtlinien für die Verstandigkeit der Feldbetriebe zu geben. Das Dingungsamt wird eingehend erforscht durch umfangreiche Versuche, welche insbesondere durch ihre Langjährigkeit in allen

Reisen der Landwirtschaft, sowohl der Wissenschaft wie der Praxis des An- und Auslands übertragene Bedeutung erhalten haben. An den letzten Jahren ist die Bodenbearbeitung Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung geworden. Mit strengen ist die Bereitstellung öffentlicher Mittel zu begreifen, die bauliche Einrichtungen ermöglichen, um die agrarwissenschaftliche Verstandigkeit der Landwirtschaftskammer nach hier zu verlegen. Alle Versuche können dann an Ort und Stelle ausgeführt werden. Neben der Bedeutung der Zusammenlegung der Verstandigkeit und Verstandigkeit sind auch der Fußschlag unserer Stadt neue Bedeutung erfahren und die neueste Verstandigkeit Lauchstob befestigt werden. — Wir streben der Vegetationslehre und dem angegliederten Saatversuchungen zu. Zur feinen Schreinerarbeiten werden die Vegetationslehre ins Freie gelahren. Drahtwerke schlingen die jarten Pfählingen vor Bogelstraß. Herrliche Baumgruppen schlingen die Station vor harten Beständen. Ein herrlicher Blumenfeld grüht uns noch einmal, ehe wir die hiesige Straße erreichen. Am Sportplatz vorbei führt uns ein Reitenweg nach Westen an. Blühende Kornfelder begrenzen in üppiger Pracht unseren Pfad und verschließen oft die Aussicht. Da taucht die alte Mühle auf, die in dieser Ruhe und der friedlichen Stille das Vieh der ewigen Naturkraft singt. Das Weichfeld erstreckt sich unermesslich nach Norden hin. Baumlose Flächen, die nur von Straßenecken unterbrochen werden, geben dem Bild in die Weite Raum. Der Geröllweg erfüllt die Luft. Der Reitenweg, auf dem noch vor Jahrhunderten die Orte Lauchstob die Herde zur Weide führte, ist erreicht. Die Sonne steigt immer höher und umflutet uns mit ihrem Licht. Die Baumtröten über den Dächern in der Duerfurter Straße lassen den Reitenweg im Bart angenehm erscheinen. Nur wenige Minuten begleiten uns nach die Heide, die uns mit ihren Reizen so reich erkeut haben. Nach Überquerung der staubigen Sandtrasse nimmt uns der scharfe Pfad ab. Das geborgene Licht hat dem Auge wohl. Die Kühle erstreckt sich, aber wir sind nicht so müde, um die Büsche mit ihrem dunkelroten Reich zu bemauern, welches sich so mundernd auf dem grünen Grund abhebt. Hellgrüne Heidekraut belegen das Bild. Der Goldregen blüht und läßt seine schwebenden Trauben aufsteigen. Die alte Kalkmalmee bezaubert uns auch heute wieder. Die Schritte werden langsamer. Ein Baum möcht sich das grüne Dach einseitig über uns. Das idyllisch gelegene Badrestaurant läßt vor sich ein. Hier ist Frieden, kein Wagen, kein Auto führt die Straße. Wir biegen in den Seichgarten ein. Seltig tummeln sich Goldfische und Karpfen in der kühlen Rüt und treiben ein lustiges Raufen um das Futter, welches wir ihnen jumeren. Stolz rühren die nimmerletzte Schöne herbei, die auch die kleinen Alente hunderlos ließen wollen. Rosenbeete blühen uns entgegen. Nachdem wir alle Schönheiten noch einmal überflüht haben, treten wir hinaus auf die Duerfurter Straße. Das alte Tor des Schlosses erinnert an vergangene Jahrhunderte. Wir geben an der Straße vorbei und sind bald auf dem Wartplatz angekommen, der den Ausgang unseres kleinen Pfingstspazierganges bildete, der uns in so reichem Maße die Schönheiten der Heimat gezeigt hat.

D. Spangenberg



## Kulenkamps Pfingstfreize nach Remmsdorf

Von Robert Wisch.

Da, nun war der schönste Urlaub da — Pfingsten stand vor der Thür, und das Geld hatt' ich so ja. Ich habe den Winter über eifrig zusammengepart, so daß Mama Kulenkamp von ihren 180 Pfund Lebensgeld mindestens zehn eingeholt hatte. Aber die hübsche Wohnung und die gute Luft in Remmsdorf würden es wieder gutmachen. Das hatten ihnen Krause empfohlen, die sich dort vorletz Jahr im Sommer sehr wohl gefühlt und sehr wenig Geld ausgegeben hatten. Außerdem konnte man zum Teil den billigen Ertragsofen benutzen.

Seit gut acht Tagen packten sie schon ein. Drei-mal mußte der große und der kleine Koffer aber wieder umgepackt werden, denn entweder fehlte etwas Wichtiges oder weniger Wichtiges mußte hinaus, wegen des Gewichtes. Und Sonntagmorgen und Sonntagabend lagen sie in den Koffern — jedes wollte nur seine Spielzeugen mitnehmen. Frau Kulenkamp sollte natürlich nicht in der Nacht vor der Abreise hunderte Male überfliegen sie in Gedanken die mitgenommene Habe. Um vier Uhr stand sie schon auf, trocknen der Hut erst nach acht Uhr an. Sonntagmorgen sollten sie nicht zu spät aufbrechen — aber der Koffer wollte sie so nicht anziehen, bis ihn der Vater über's Knie legte.

Endlich fand die Herbedrohliche vor der Thür. Der Koffer konnte sich befehlen, den kleinen Koffer er Madame Kulenkamp, die übrigen und das große und kleine Gepäck (sieben Stück) erließ. Der ganz Kleine mußte am Mutter'schen Hof liegen. Die Leute auf der Straße blühten lachend den Kofferträger nach. „Wenn das nun gut geht“, dachte der brave Kofferträger — da, bums, löste sich das rechte Hinterrad — die beiden Hinterräder fielen auf den Baum. Straßenanfänger — Schwärmern — Gelächter und Gescheue, denn der Koffer ein Ende machte, indem er dem Kofferträger drei Mark gab und ein leeres Auto heranzumachte, das sie mit Hilfe eines Kräftigen

schnell zum Bahnhof beförderte. Als sie den Bahnhof verließen, fuhr ihnen aber der Ertragsofen gerade vor der Nase weg. Man trübete sie jedoch: in einer Stunde war ein Nachzügler hinterher, um ein Glas Bier zu trinken. Und dann kam

der große Sturm auf den Nachzügler. Kulenkamps und auch andere Leute irrten jammern an dem Zug entlang — alles überfällt! Schließlich wurden noch zwei Nachzügler anemacht, und die Familie konnte sich „verheuen“. „Häringskiste“ murrte der Papa

O Welt, wie bist du wunderlich, im Wandern...



Reißkoffer. — Wenn alles noch im schönsten Grün des Frühlings prangt, die Stadt der Seine noch nicht ihren Höhepunkt erreicht hat, lockern nur Badestum, Freude, Leben und Ruhe die herrlichste Zeit zum Wandern durch die freie Natur bekommen.

wütend — nicht mal einen Stot konnte man spielen. Den kleinsten Jungen mußte die Mama auf ihren Schoß nehmen. Sie lenkte aber doch befehlend auf, als man endlich sah. Als jedoch eine Stunde später die Familie den Professor besuchen wollte, war er zur Hälfte leer, die bei verdammte Mama während des Durchlaufens ganz voll befüllt hatte. Man sah Klugegelehrte, um das sie die Abreise mit guten Lehren über Erziehung und Stoffen wußten. Papa Kulenkamp verstand dann plötzlich aus dem Mittel — er wollte mal andere Geschlechter um sich sehen.

Eine Weile ging alles gut — aber dann wurde es sehr schül — der kleine brüllte aus Weisheit. In daß die Dame auf dem Gehack einige ihre Bemerkungen über artige und unartige Kinder machte, was sich die Mama natürlich nicht gefallen ließ. Endlich war man an der Station, von wo sie das Brummelbändchen nach Remmsdorf bringen sollte. Das Bißle fuhr aber erst in 15 Minuten ab. Was man abfahren wollte, fehlte der große Koffer. Herr Kulenkamp behauptete, den Kofferträger mit guten Worten und einigen Thronen zu werben. Die Frau suchte und fand ihren Ertragsofen in einem alten Güterwagen.

Als man endlich ankam, saugte die Mutter tief auf und meinte: „Wacht man nicht schon die Schlafst? Und nun wollen wir die Wohnung suchen geben.“

Und Papa stiedte sich eine Platte an und dachte: „Nieren — haben — ausschließen — im Grobe liegen — Pfingsten — Pfingsten — Pfingsten, da liebliche Fest.“ Denn an solchen Tagen wurde er sogar rechtlich.

Wie sie sich bekehrte. Frau Neudorf war mit einem Temperament der Schreier geboren. — „Sage mir, Liebste“, fragte sie ihr Mann, nach dem ihre Ausdrücke, „wie kommt es, daß ich die die die unglücklichste Frau bin, die niemals während unserer Verlobungsjahre wahrnahm.“ Sie bat, daß das damals eigentlich nicht der Fall sei. — „Entgegen die ich an dem Tag zu geben und ein Stück aus dem eifernen Gefäß herauszubringen.“

Pfingsten

Das Fest der Pfingsten kommt im Hall der Glocken, Da jauchzt in Frühlingschauern die Natur. Auf jedem Strauch des Waldes und der Flur Schwelt eine Ros' als Flamme mit Frohlocken.

O Geist, der einst in gold'nen Feuerlocken Aufs Haupt der Jünger brausend niederlief, Von deinem Reichthum einen Funken nur Herabsendend st'hn auf des Sängers Locken.

Ich weile es wohl, nicht würdig bin ich dein, Doch hast du die nie Tugend ja gemessen, Der Glaube zieht, die Sehnsucht dich allein.

Der Armen hast du nimmermehr vergessen, Du kehrest in der Fischer Hütten ein Und an der Sinder Tisch bist du gessen.

Emanuel Geibel.

Karlchen weißt sein Padelboot ein

Von Carl Gillingcr, München.

Ich bin unter die Fischer gegangen, nicht etwa weil mich der Ruhm des Salomons nicht schloß, Ich und ich im Narren einen neuen Erbsitz an, Enten hoch, sondern weil ich die Leni ein Padelboot gemietet hat. Und der Herr ist schnell zu gelockt, ehe sie sich überlegt und einen Dreimaler schloß.

'Narlum' heißt mein Padelboot, so Ehren meines Vaders Padel. Falls als einmal irgendwo ein herrliches Padelboot angetrieben wird, auf dem 'Narlum' liegt, dann weiß ich die Padelbooter, wenn es geht. Dann fann der erblinde Fische die treiflichen Ruten sehen und das Boot zurückbringen. Dann lege ich 'Narl' schon' als Sinterbrill.

Vorhin Mittwoh haben wir den 'Narlum' eingeweiht. 'Narl' so ein Sinterbrill' hat die Leni beschloßen.

Ich lud also mein Padelboot auf das Bootstager und zog auch durch Mühen. Lappoch lag ich aus in meiner Platzentracht; Tennisboot, Tennisboot, Motorradboot, Schwimmboot, es hätte nur noch der Sauboth und die Armstößelung und man hätte mich für den stehenden Holländer meinen längeren Bruder halten können. Ich hatte mich nicht fünfzig jeden Top mit den Worten zu beginnen: 'Wir alten Seebären.'

Am Wartenplatz besaegnete mich ein anderer Padelbooter, aber nicht mit dem Sinterbrill 'Narl' 'Narl' so ein Sinterbrill' hat die Leni beschloßen. Ich lud also mein Padelboot auf das Bootstager und zog auch durch Mühen. Lappoch lag ich aus in meiner Platzentracht; Tennisboot, Tennisboot, Motorradboot, Schwimmboot, es hätte nur noch der Sauboth und die Armstößelung und man hätte mich für den stehenden Holländer meinen längeren Bruder halten können. Ich hatte mich nicht fünfzig jeden Top mit den Worten zu beginnen: 'Wir alten Seebären.'

'Narlum' heißt mein Padelboot, so Ehren meines Vaders Padel. Falls als einmal irgendwo ein herrliches Padelboot angetrieben wird, auf dem 'Narlum' liegt, dann weiß ich die Padelbooter, wenn es geht. Dann fann der erblinde Fische die treiflichen Ruten sehen und das Boot zurückbringen. Dann lege ich 'Narl' schon' als Sinterbrill.

Vorhin Mittwoh haben wir den 'Narlum' eingeweiht. 'Narl' so ein Sinterbrill' hat die Leni beschloßen. Ich lud also mein Padelboot auf das Bootstager und zog auch durch Mühen. Lappoch lag ich aus in meiner Platzentracht; Tennisboot, Tennisboot, Motorradboot, Schwimmboot, es hätte nur noch der Sauboth und die Armstößelung und man hätte mich für den stehenden Holländer meinen längeren Bruder halten können. Ich hatte mich nicht fünfzig jeden Top mit den Worten zu beginnen: 'Wir alten Seebären.'

Ich lud also mein Padelboot auf das Bootstager und zog auch durch Mühen. Lappoch lag ich aus in meiner Platzentracht; Tennisboot, Tennisboot, Motorradboot, Schwimmboot, es hätte nur noch der Sauboth und die Armstößelung und man hätte mich für den stehenden Holländer meinen längeren Bruder halten können. Ich hatte mich nicht fünfzig jeden Top mit den Worten zu beginnen: 'Wir alten Seebären.'

Der Ehemann kritisiert mit Recht, wenn...

Von Max von Sassenberg.

Die Männer sind nun einmal so beschaffen, daß sie sich über Kleinigkeiten ärgern können. 'Die Männer?' So, nicht es denn eine Generalisierung? Sie sind nicht alle, das andere wollen unterscheiden? In ihrer Individualität wird nicht ausgeblendet. Gleichgültigkeit ist jeder ein Top für sich, eine Persönlichkeit, sonst würden sie ja alle an einer und derselben Frauenerziehung Gefallen finden. Aber unter einer bestimmten Lupe gesehen, haben sie doch irgendwo eine Ähnlichkeit miteinander. Wenn es sich nämlich darum handelt, gewisse Sünden aufzudecken zu finden... gewisse Dinge nicht sehen zu können... kritizieren, wenn...

Zären haaren und Schallfisch sich nicht im Schlaf brechen.

Eine schöne Aphorismen, um einen empfindlichen Menschen nicht länger nervös zu machen: Eine Feder wird in ein Pfälzchen mit angemessener El gestrichelt. Der Schallfisch und das Kanarienvogel sind Pfälzchen werden damit bestrafen. Man schließt einmündig auf und zu, und die herausstehende Junge des Schallfisches bekommt gleichfalls eines El. Der Schallfisch dreht sich wie ein Kanarienvogel. Die Kanarienvogel sind gegen wird ein wenig hochgehoben, und die eifernden Ängeln bekommen eine Pfälzchen El. Die Zäre wird geschleift, gestrichelt, das Kanarienvogel wird solange wiederholt, bis das quälendste Geräusch verschwindet ist.

Die Zeitung ist nicht zu finden.

Der Herr Gemahl ist nicht zu finden. Zu seiner Beschäftigung gehört das Sterblichwerden nach dem Mittag mit Zeitung, Blatte (Blattzeit). So, die Frau wird nun eben dafür sorgen, daß die Zeitung einen bestimmten Platz hat, wo sie unbedingt gelesen zu finden ist. Es darf hier weder zum Gerücheln, noch als Widerspruch verstanden, wenn sie die Hände ihres Mannes reibet. Es ist nicht zu schlimm, wenn er seine Zeitung nur dort hat, wo sie beliebt ist. Es ist hier festzumachen: Eine Nummer seines Tagesprogramms fehlt!

Die Mutter pfingstlichen

Zumpi entschloßen. Der hat mir auch schon mehrfach Glück gebracht in Form von Straßmannaten, von perfekten Sündenvergebern, er ist das gesamte vornehmste Kleinstädt. Und die gesamte Nachbarhaft hat sich deshalb auch vorgenommen: 'Den plündern wir uns nachts!'

Wieder lag die Leni als Wasserhahnen aus' Gegen ihre Pfingstnacht können ich die drei Abende über tragen lassen, einschließlich Vorelet und Melodie. Wenn der Wagner unterhalbhohrungen gefant hätte, dann können die Pfingstbrüder nicht 'Bogalaweta' sondern 'Gins, zwei, drei, vier, fünf' und sie hätten nicht so seltsame Namen wie 'Schlagende, sondern höchsten Zeugnisse, Reue und Sündenbünde. Und ich lag mich aus überhellen und tat sie mit Rettungsgelben füllten.

Uns diesen Pfingstnacht war mich jöh der Leni gebeterliche Stimme: 'Narlum, an die Arbeit!' 'Narl' die Sportarten der Leni nicht vorarbeiten muß, und mit von vornherein unempfindlich. Ich lechte das Boot zusammen, und wie es fertig war, lag es hierauf aus. Ich glaube, sie haben mir ein Unterleibschloß verkauft! 'Narlum' ist und begann von neuem. Diesmal gelang es besser. Das Ding, das ich zusammenbrachte, lag wirklich so ähnlich wie ein Boot aus, nur ließ ich die Damp nicht vorarbeiten, dafür aber waren mir zwei Fährer zurückgeblieben.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Ich bin ein Top! sagte die Leni. 'Wahrhaftig' ich ist das der Wasserportzug für Wasseran. 'Sag die Finger davon und tu, was ich dir sage!' Und bald war das Boot fertig und wir haben den Pfingstbrüder in der Hand. Ich habe einmal ein Pfingstbrüder gefahren, der tanzte auf Schwerhörigen. Selbst ich mit allen, durchgewetzten Tennisbällen über Stranzenfelle gelangt bin, imponent mir dieser Fährer nicht mehr.

Da erobte die Leni ein derartiges - äh, Seer, diesmal nämlich du dich, die Pfingstliche, leinestages, sondern lasche freudenerregend, denn sie ist in ein großes Stück, das ein solcher Pfingstlicher, den ich es hat.

Die Pfingstliche fand mein Padelboot mit dem 'Blauen Band der Leni' statt. Die Leni freudlich rief, und der Dampf freudlich rief, nur ich selbst habe diesem das Pfingstliche, denn es ist selbst ich auf dem Weg ins Kino noch, ichent aber die Sonne, dann werde ich noch kälter...

Mutters Pfingstflucht

Pfingstflucht von Dorothea Daffner.

Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Nun war Pfingsten herangekommen. Am Sonabend vor dem fest folgenden der fünf im Garten und der Doktor im Zimmer an gleicher Zeit: neuer schlug sein Lied und dieser folgte den Takt eines schwebenden, das er loben von seiner Mutter erhalten und dann geleert hatte. Neben anderem Sätzen hatte er den Kaktus einen prächtigen Kapplinden entnommen, er erinnerte sich, wie seiner Cousine, Frau Enbler, und der lieblichen Elisabeth einmal über die Pfingstflucht seiner Mutter gesprochen zu haben, ein Thema, das beide Damen sehr interessiert hatte.

Was in erregtem es sich denn, daß der Doktor Lamprecht mit Mutter's Pfingstflucht, den er persönlich im weit ausgebreiteten Arme trug, in das Zimmer der Frau Enbler trat. 'Dürre ich Sie um etwas bitten?' fragte er etwas verlegen, denn er lag ein schönes Augenpaar auf sich gerichtet. 'Meine Mutter sendt mir hier loben einen von ihr selbst geschriebenen Briefchen, und das möchte ich Sie bitten, ihn einmal zu perlesen.'

Die Damen waren natürlich von dieser Aufmerksamkeit entsetzt, doch erließen ihnen das Opfer an groß, und wurde nach einem einzigen Perlesen der Kapplinden vormittel eines Transkripteurs von Elisabeths harter Hand in zwei Hälften geteilt.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.

Der Pfingstflucht von Dorothea Daffner. Der Oberlehrer Dr. Erich Lamprecht sah am Schreibtisch und forzierte mit resem Eifer und resem Einte die Gerechtigkeit seiner mehr aber weniger treffsamen Gutachten. Er war in einem weiche ein sonder Pfingstflucht durch die Wärme, eine Drosel und ein Stint schlugen - aber dies führte den ersten Arbeiter nicht.









# Das Leben im Bild

Nr. 23

1930

Illustrierte

Wochenbeilage

Merseburger Korrespondent



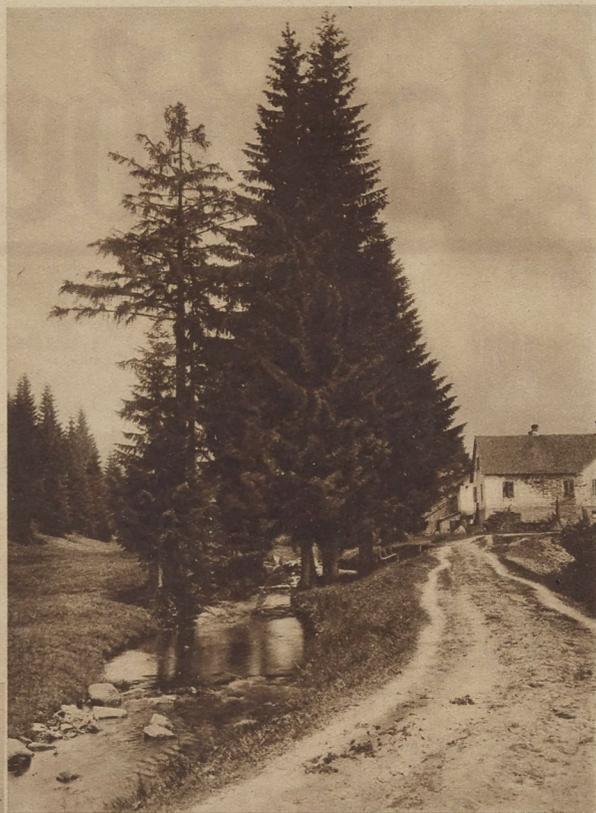
*Hinaus  
in die  
Ferne...*

A

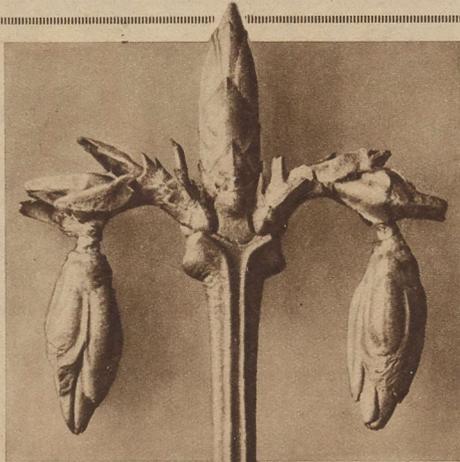
O Lust, vom Berg  
 zu schauen  
 Weit über Wald  
 und Strom,  
 Hoch über sich  
 den blauen  
 Tiefklaren Him//  
 melsdom!

Bild rechts:

Tannen am Quellbach (Bayerischer Wald)  
 Ein Landschaftsbild voll Schlichtheit und herber Schönheit, wie es das G o c h-  
 land auf vielen Wegen bietet, auch fernab aller Orte mit Baedeker-Stern



Abendruhe am See (Havelsee, Mark Brandenburg)  
 Leichte Schwermut hängt über den einsamen Winkeln des Flachlandes



## Urformen der Kunst

Alles was der Mensch erfindet und schafft, folgert er aus dem, was Natur ihm gelehrt hat. Er beläutert ihren Gang, vergleicht und findet Gesetzmäßigkeiten. Die Wissenschaft baut sie aus, die Technik macht sie nutzbar. Aber auch die Kunst schöpft immer wieder aus den Urformen der Natur. — Unsere Bilder sind dem Werk des Wasmuth-Verlages, Berlin, „Urformen der Kunst“ entnommen.

Bild rechts:

Wie ein bischöflicher Krummsstab wirken die jungen noch eingekollten Blätter sprossen des Haarfaras

Bild links:

Der junge Sproß einer Forsythie, dessen Formen man im Kunsthandwerk immer wieder findet



## Falterleben

Eine Legende erzählt, die Schmetterlinge seien Sonntagsgeschöpfe. Als der Herr am siebenten Tag in seiner vollen Meisterschaft sich von der groben Arbeit ausruhte, bildete er, zu seiner Freude und Erholung, die Schmetterlinge. Er nahm dazu Morgenlicht, Mittagsfeuer, Abendglanz und Nachtschein. Und wie er den Erdenraum mit Blumen überfüllte und bemalte, so setzte er in den Luftraum Buntlinge. Blumen unten und Blumen oben. Und die Blumen der Luft ließen sich auf die Blumen der Erde nieder, so daß die einen mit ihrer Pracht die andern bespiegelten: die Blume blickte den Falter an und der Falter die Blume. Eine ewige Freundschaft wurde geschlossen."

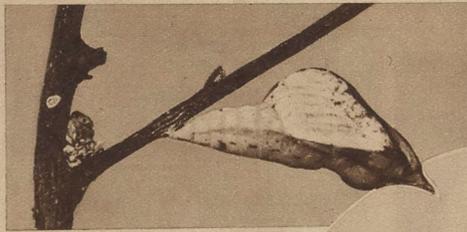
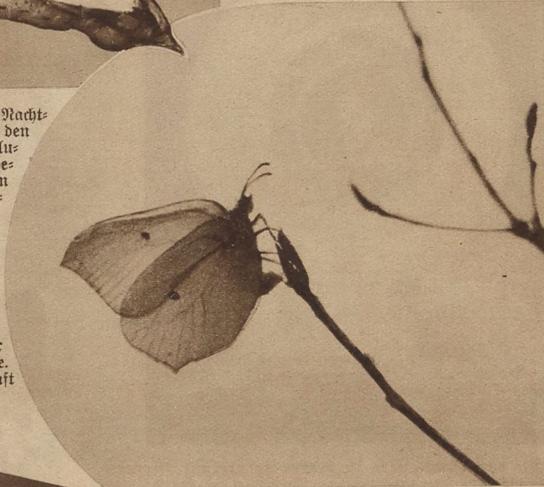


Bild links: Eine Zitronenfalter-Puppe an einem Zweig



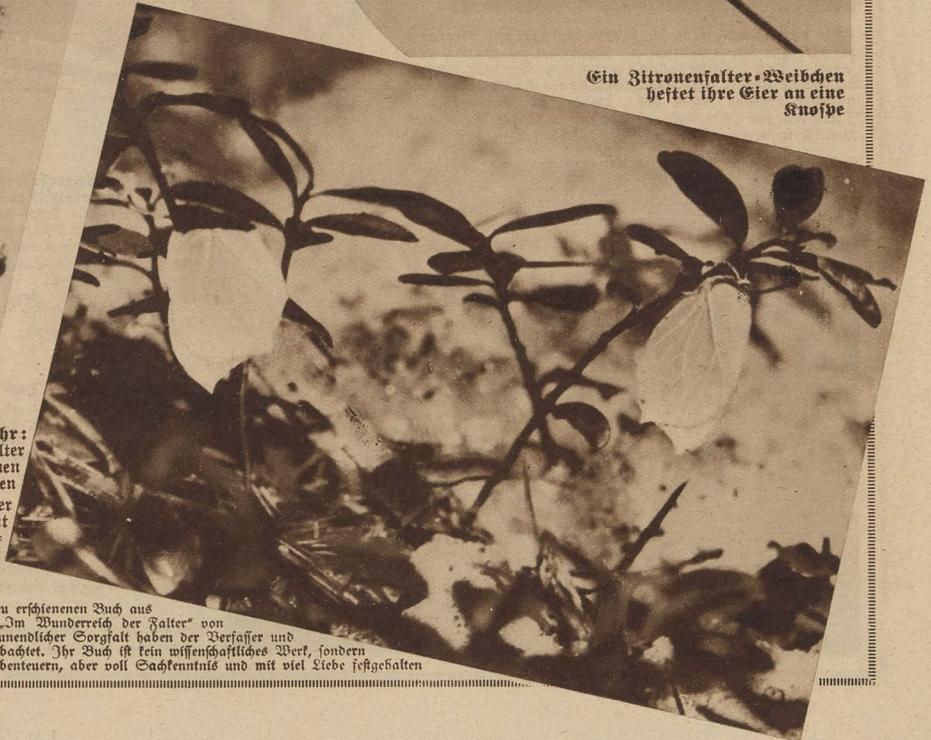
Morgenlicht, Mittagsfeuer, Abendglanz und Nachtschein. Und wie er den Erdenraum mit Blumen überfüllte und bemalte, so setzte er in den Luftraum Buntlinge. Blumen unten und Blumen oben. Und die Blumen der Luft ließen sich auf die Blumen der Erde nieder, so daß die einen mit ihrer Pracht die andern bespiegelten: die Blume blickte den Falter an und der Falter die Blume. Eine ewige Freundschaft wurde geschlossen."



Ein Zitronenfalter-Weibchen heftet ihre Eier an eine Knospe

**Der erste Trunk im neuen Falterjahr:** Gemächlich saugt der Zitronenfalter den feinen Honigstrahl durch seinen Rüssel; der Nektar schmeckt dem Gelben Bild rechts: Nachdem im Winter die Schneelage vorsichtig fortgeräumt ist, finden sich zwei Zitronenfalter, die totentart an den Breihelbeerblättchen hängen

Wir entnehmen die vier Bilder aus dem Leben des Zitronenfalters einem neu erschienenen Buch aus dem Dietrich Reimer-Verlag, Berlin, „Im Wunderreich der Falter“ von Friedrich Sönkad. Mit viel Liebe und unendlicher Sorgfalt haben der Verfasser und sein Kameradfreund Dr. Paul Denio beobachtet. Ihr Buch ist kein wissenschaftliches Werk, sondern eine lose Reihe voll Falter-Abenteuern, aber voll Sachkenntnis und mit viel Liebe festgehalten

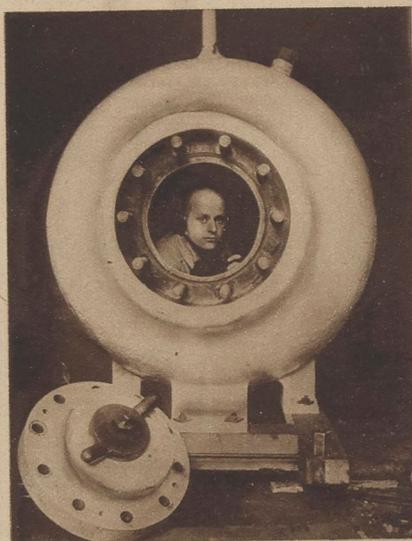


# Bilder der Woche

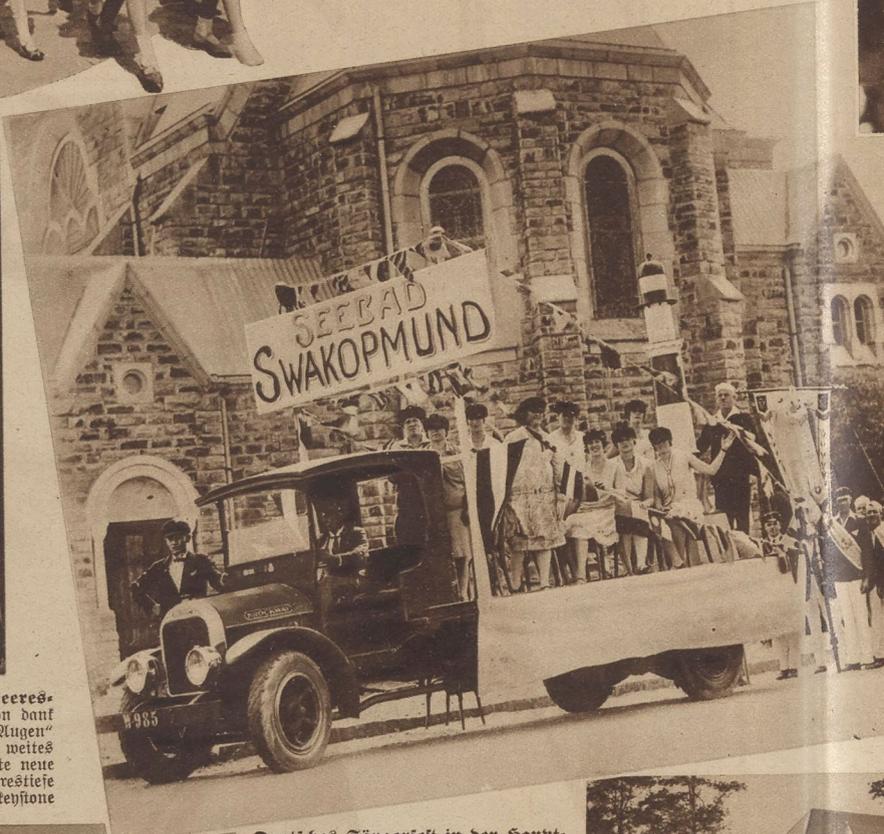


← Bild im Oval: **Die Sufitten geschlagen!** Zwar ist es schon rund 500 Jahre her, daß die braven Bernauer die huffitischen Sufitten von ihren Mauern zurückschlugen und damit ihre Stadt und die Mark Brandenburg vor drohendem Unheil bewahrten. Aber noch heute feiern sie alljährlich den Montag nach Rogate in Erinnerung an diesen Sieg. — Blumengeschmückte Kinder im Festzug zum diesjährigen Bernauer Sufittentag Sennede

Bild rechts: **50 Jahre Landesverband Brandenburg im B. D. A.** Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein für das Deutschtum im Ausland in Potsdam eine große Kundgebung, zu der sich ein Trachtenzug mit manch schönem alten Kostüm auch aus den Grenzländern durch die Potsdamer Straßen bewegte S. B. D.



Mit der Filmkamera in bisher unerreichte Meerestiefen kann der amerikanische Forscher Otis Barton dank seiner neuen Taucherglocke vordringen. Die drei „Augen“ der Glocke sind so angeordnet, daß sie ein klares und weites Blickfeld ergeben. Man hofft, bisher nur vermutete neue Tierarten mit Hilfe dieser Taucherglocke in der Meeresstiefe wirklich feststellen zu können Keystone



**Deutsches Sängerefest in der Hauptstadt der ehemaligen deutschen Kolonie Südwesafrika.** Auch bei diesem Zusammentreffen in Windhuk bezeugten die noch heute in dem jetzt englischen Mandatsgebiet zahlreich lebenden Deutschen ihren festen Zusammenhalt. — Ein Wagen aus dem Festzug, mit dem das Seebad Swakopmund für sich wirbt S. B. D.



← Bild links: **Das norwegische Kronprinzenpalais in Flammen.** Schloß Skaugum, ein Hochzeitsgeschenk für das norwegische Kronprinzenpaar, brannte bis auf die Grundmauern nieder Sennede



**Ostpreußens Not.** Totenkille herrscht auf dem Bau der Heil- und Pflanzbau errichtet wird. Drei Millionen hat Ostpreußen hineingesteckt, da seine alten Heilbau stehen die neuen Gebäude teils fertig, aber das Geld zur Vollendung in seinem Lebenskampf dringend der Hilfe des ganzen Reichs

Bild rechts: **Der vatikanische Staat hat nunmehr auch eine eigene Zeitung** werden von hier aus die Nachrichten des Kirchenstaates ohne Benutzung der italienischen

Ch e

ar ist es schon  
ischen Gauen  
und die Markt  
h heute feiern  
diesen Sieg. —  
gen Bernauer  
Sennede

urg im →  
das Deutsch-  
gu der sich ein  
is den Grenz-  
S. B. D.

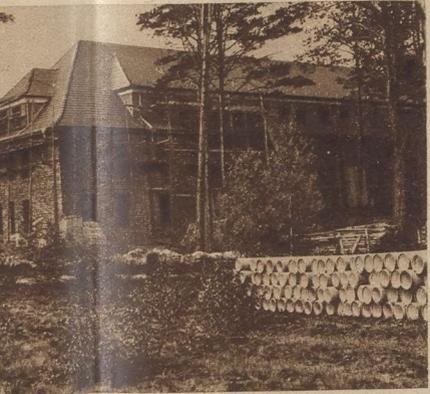


Bild unten: Die Franzosen verteidigen deutsche Flughallen zur Verschrottung. Bei der Räumung des besetzten Gebietes wurden 16 Flugzeug- und Luftschiffhallen trotz Einspruches der deutschen Regierung an inner- und außerdeutsche Firmen zu Bruchteilen des wirklichen Wertes versteigert. So wird wertvolles deutsches Volkvermögen verschleubert. — Die Zeppelinhalle auf dem Gurener Grezlerplatz in Trier, die eine elsfässische Firma zum Abbruch erwarb



S. B. D.

Der verdienstvolle Vorsitzende der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft, Dr. Schmitt-Ditt, begeht am 4. Juni seinen 70. Geburtstag. Seine rege Hilfstätigkeit für die Sicherstellung deutscher Geistesarbeit in den finanziell besonders schwierigen letzten zehn Jahren, aber auch schon in der Kriegszeit, hat ihm viele Ehrungen und größte Anerkennung eingebracht



Seil- und Pflegeanstalt für ganz Ostpreußen, die bei Riesenburg keine alten Hallenbauten an Polen verloren gingen. Im Roh- zur Vollendung und Aufbarmachung fehlt. Der Osten braucht in Bürger, Sommerau



h eine eigene Funkstation. Jetzt nach ihrer Fertigstellung →  
Benutzung der italienischen Anlagen in die Welt gesandt



# Stelzenläufer

Bild rechts: Kiefernwälder, die eine zige Unterbrechung in einem weiten Land voll Sand und Heide, in dem der Mensch „Sieben-Mellen-Stiefel“ braucht, um vorwärts zu kommen



Ein Jäger auf Stelzen in der Gegend der „Landes“ in Südfrankreich

Bild unten:  
Nur auf dem eigenen Hof braucht man keine Stelzen. Sie stehen aber an die Hauswand gelehnt, um zum Ausgang bereit zu sein



Ein bißchen „von oben herab“ behandelt der Stielträger seine Kunden in diesem sonderbaren Land

Als Jungen haben wir es ja auch gelegentlich versucht, unsere Kunst und Geschicklichkeit auf den „Holzbeinen“ zu üben. Aber daß dieses Spiel durchaus ernste und alltägliche Verwendung findet, sollte man's glauben? — Wenn man etwa von Bordeaux nach Bayonne durch Südfrankreich fährt, dann ziehen sich endlose Strecken trostlosen Landes am Fenster entlang. Und plötzlich stehen dicht vor einem ein paar Riesen im Gebüsch. Sie gräßen — und Sekunden später schon sind sie weit weg. Stelzenläufer! Jung und alt bedient sich hier der „Erlasbeine“, um den weiten Entfernungen und den Wegeverhältnissen gewachsen zu sein. Die Geschicklichkeit, mit der die etwa zwei Meter langen Stäbe, zu denen noch ein langer Steden als Stütze dient, gemeißelt werden, bleibt eriaunlich

Delius, Nizza



← Bild links:  
Historische Pfingst-  
spiele finden in diesem  
Jahre in der mittel-  
alterlichen Frankenstadt  
Rothenburg ob der  
Tauber statt. Seine  
malerischen alten Hän-  
ser und Gassen geben  
den Spielen einen  
prächtigen Hintergrund.  
Der Festzug stellt den  
Einzug des sieg-  
reichen Grafen  
Tilly in die eroberte  
Stadt im Jahre 1631  
dar

Pfingstbilderrätsel

TAGE	DERP
IRKEN VOLL FING SONN IMGRÜ	
EJUB STE NEN NFRÖ ELNDE	
KLIGE MAI PFING ENK ZEITB	
LEIDA STEN LLEF Wonne ELDER	

Auflösungen aus voriger Nummer :

Der Blumengarten: Primel, Auer, Flieder, Geranium, Lilie, Taufendstidn, Veilchen, Aurikel, Hyacinthe, Hortensie, Nelke, Enzian; Waiglächchen.

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Gumbinnen, 7. Alma, 8. Die, 9. Sir, 10. Belt, 12. Meer, 14. Fiar, 17. Pomp, 19. Fia, 20. Urne, 21. Kali, 22. Senfation. Senfrecht: 1. Gambrius, 2. Ulme, 3. Bait, 4. Norm, 5. Esse, 6. Neuruppin, 11. Lea, 13. ego, 15. Sure, 16. Ries, 17. Patt, 18. Milo.

Besuchskartenrätsel: Elektrotechniker.

Silberrätsel: 1. Gandhi, 2. Ehrlich, 3. Simson, 4. Chianti, 5. Enoch, 6. Hamlet, 7. Emu, 8. Nornen, 9. Erlkönig, 10. Domäne, 11. Ffis, 12. Neufirch, 13. Grimasse, 14. Elisabeth, 15. Dante, 16. Agamemnon, 17. Serum, 18. Seita, 19. Emmerich, 20. Novelle, 21. Salon: „Gefährliche Dinge lassen sich nicht ungeschehen machen.“

← Rechts:  
Wie lautet die  
Zuschrift un-  
terhalb des  
Bildes? Die  
Zahl der  
Quadrate  
gibt einen  
Lösungshin-  
weis A. Z.

	den	Kössel-	en	
		sprung		
ana-	laf-	bat	mai-	
der	Pfingst-	mit		
geist	set	den	en	sch
blu-	ma-	streu-	ism	op-
	la-	zün-	ein-	
der	fer	sted	die	das
men	het	bahn	an-	det
	den		schmückt	R. Bl.

Altbürger-  
meister Nuch leert den  
Gumpen mit den „dreizehn bayerischen Schow-  
pen Wein“, eine Szene aus dem Rothenburger  
Festspiel „Der Meistertrunf“

Bild unten:  
Der größte Abo-Schütze  
Deutschlands kam wohl in die-  
sem Jahre in dem kleinen Land-  
orte Lannau D.N. Feringang in  
Blittrenberg zur Schule. Er ist  
133 cm groß, hat einen Brustum-  
fang von 99 cm und wiegt 118  
Pfund. Der „kleine“ Georg ist voll-  
ständig gesund und auch feurig  
regsam. Neben ihm einer seiner  
Altersgenossen, dahinter Schüler  
im 5. bis 7. Schuljahr



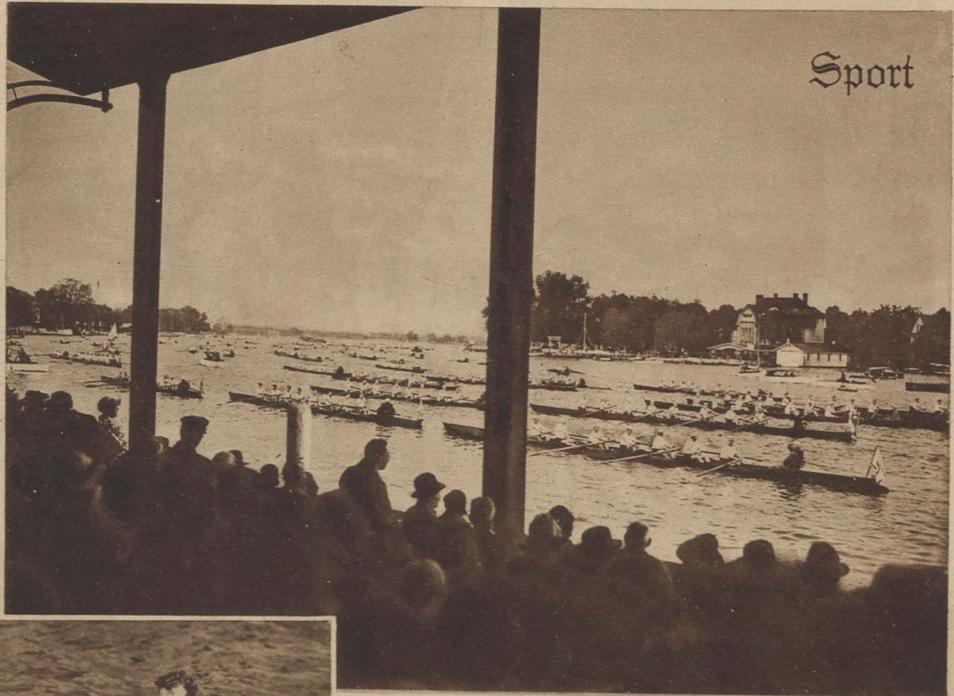
← Bild links:  
Etwas nicht Alltägliches aus Finken-  
stein in Westpreußen.

Ihr meint, nur Kinder hier zu sehn,  
Die fröhlich ans der Schule gehn?  
Wie falsch doch diese Meinung war!  
Denn hier in dieser Kinderchar,  
Die euren Blick jetzt auf sich bannte,  
Steht auch ein Onkel und 'ne Tante,  
Ein Zwillingpaar; und links am Fleckchen  
Die Nichte harret im bunten Röschchen,  
Die nun zusammen, statt zu tollern,  
Das Abo erlernen sollen! —  
Ob's wohl das Nichtechen fertig bringt  
Und Onkel, Tante überbringt?  
Ja, Vater sein ist oft schon schwer,  
Doch Onkel, Tante fast noch mehr!

Onkel (1) und Tante (2), Zwillingpaar Wolski,  
und Nichte (3), Krause.



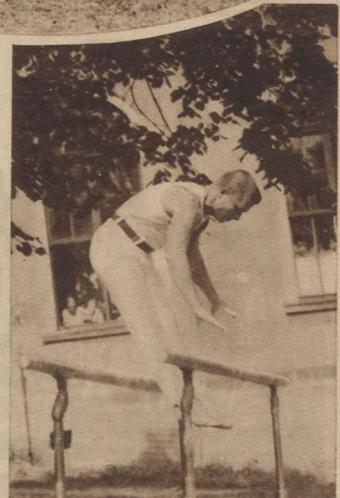
Rechts: →  
**Die große Propaganda-Fahrt der 3000 Ruderer vor dem olympischen Komitee in Berlin-Grünau.**  
 Sie sollte den Vertretern, die zurzeit in der Hauptstadt über die Festlegung der übernächsten Olympiade für Deutschland beraten, die Eignung der Grünauer Rennstrecke zeigen  
 S.B.D.



**Rudere mit Blick nach vorn!** Ein neuer Ruderapparat, der auf der Allgemeinen Wassersport-Ausstellung in Potsdam gezeigt wird. Durch die Anklung der Riemen wird das Rückwärtsfahren vermieden. Ein weiterer Vorteil soll darin liegen, daß die Tiefe des Eintauchens der Blätter durch eine Stellschraube regulierbar ist. Für den Nichtsportler ein geeignetes Fahrzeug  
 S.

**Im Oval: Von dem großen schlesischen Reitturnier, das in Breslau abgehalten wurde:** Die Amazonen treten an  
 Presse-Photo

**Bild unten: Motorboote fahren Rundlauf.** Mit 64 Stundenkilometern sausen die vier Wasser-rutscher an langen Seilen um den Befestigungspfahl in der Mitte. Das nennt man Sport in Florida! Ob die Lenker hinterher noch gerade Strecken fahren können?  
 S.



**90 Jahre Turnverein Falkenstein von 1840,** ältester Turnverein im 14. Turnkreis (Freistaat Sachsen). Der Vorturner des Vereins, Alfred Müller, mehrfacher Gau- und Kreisfeger, Sieger im Zwölfkampfs auf dem Kölner Turnfest 1928, bei einer schwierigen Barrenübung

